Extraflame

TERMOPELLET
LP14 - LP20

PELLET-HEIZKESSEL

Vor der Installation, Benutzung und Wartung die Bedienungsanleitung aufmerksam lesen.

Die Bedienungsanleitung ist fester Bestandteil des Produkts.

Glückwunsch! Sie sind nun stolzer Besitzer eines Kessels der Firma Extraflame

Der Extraflame Heizkessel ist eine ideale Heizlösung, die auf der neuesten Technologie basiert, sehr hochwertig verarbeitet ist und ein zeitloses Design aufweist, damit Sie stets in aller Sicherheit das fantastische Gefühl genießen können, das Ihnen die Wärme der Flamme geben kann.

Mit dieser Anleitung werden Sie lernen, Ihren Heizkessel richtig zu verwenden; wir bitten Sie deshalb, sie vor dem Gebrauch komplett und aufmerksam zu lesen.

WICHTIG

Vergewissern Sie sich, dass der Verkäufer das entsprechende Feld ausfüllt, das nachfolgend wiedergegeben wird und das für die Daten des autorisierten Fachmanns bestimmt ist, der Ihnen gerne helfen wird, wenn Sie beim Gebrauch Ihres neues Heizkessels auf Probleme stoßen sollten.

AUTORISIERTER FACHMANN

FIRMA _____
HR. _____
STRASSE_____ NR. _____
PLZ_____ ORT _____PROVINZ _____
TELEFON _____ FAX _____

Sämtliche Produkte von Extraflame sind im Einklang mit folgenden Richtlinien gebaut:

- ***89/106 EWG (Bauproduktenrichtlinie)***
- ***89/366 EWG (EMV-Richtlinie)***
- ***2004/108 EG (EMV-Richtlinie)***
- ***2006/95 EG (Richtlinie für Niederspannung)***

und den Bestimmungen:

- ***EN 60335-1***
- ***EN 60335-2-102***
- ***EN 61000-3-2***
- ***EN 61000-3-3***
- ***EN 50366***
- ***EN 55014-1***
- ***EN 55014-2***
- ***EN 303-5***

Inhalt

Kapitel 1
SICHERHEITSHINWEISE 7
Kapitel 2
TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN 9
Kapitel 3
DER BRENNSTOFF 12
EINFÜLLEN DER PELLETS 12
Kapitel 4
SICHERHEITSVORRICHTUNGEN 13
DEFEKT DES RAUCHGASABSAUGGEBLÄSES 13
STOPP DES PELLETZUFUHR-MOTORS 13
MIKROSCHALTER TÜR 13
FEHLZÜNDUNG 13
ZEITWEILIGER STROMAUSFALL 13
ELEKTRISCHE SICHERHEIT 13
RAUCHABZUG SICHERHEIT 13
SICHERHEITSVORRICHTUNG DER TEMPERATUR DES PELLET-BEHÄLTERS MIT 85°C-KAPILLARROHRTHERMOSTAT 13
SICHERHEITSVORRICHTUNG WASSER-ÜBERTEMPERATUR MIT 100°C-KAPILLARROHRTHERMOSTAT 14
MINIMUM- UND MAXIMUM-DRUCKWÄCHTER 14
LISTENEXTERNE VORRICHTUNGEN 14
INSTALLATION UND SICHERHEITSVORRICHTUNGEN 14
SICHERHEITSEINRICHTUNGEN FÜR ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS 14
ABSTÄNDE DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN GEMÄSS DEN RECHTSVORSCHRIFTEN 15
AUTOMATISCHES THERMOSTATMISCHVENTIL (VERBINDLICH) 15
TAB. (NICHT) VORHANDENER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN FÜR ANLAGEN MIT GESCHL. AUSDEHNUNGSGEFÄSS 16
Kapitel 5
MONTAGE -UND INSTALLATIONSANLEITUNG 19
GLOSSAR 19
INSTALLATION 20
ZUGELASSENE INSTALLATIONEN 20
UNZULÄSSIGE INSTALLATIONEN 20
ANSCHLUSS AN DIE RAUCHGASABZUGSANLAGE 21
RAUCHGASKANAL BZW. ANSCHLÜSSE 21
SCHORNSTEIN ODER EINZELRAUCHGASROHR 22
ANSCHLUSS DES GERÄTES AN DEN SCHORNSTEIN UND ABZUG DER VERBRENNUNGSPRODUKTE 24
SCHORNSTEINKOPF 24
ANSCHLUSS AN ÄUSSERE ZULUFTLEITUNGEN 25
ISOLIERUNG, AUSBAUTEN, VERKLEIDUNGEN UND SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN 25
VORSCHRIFTEN AUF LANDES-, REGIONAL-, PROVINZ- UND GEMEINDEEBENE 25
Kapitel 6
HYDRAULIKANLAGE 26
ANLAGENART 26
ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS FÜR GERÄTE MIT ZUFUHR-AUTOMATIK 26
ALLGEMEINES 26
EIGENSCHAFTEN DES SPEISEWASSERS 27

FÜLLEN DER ANLAGE 27

Kapitel 7

BETRIEBSBESCHREIBUNG DES PRODUKTS 28

BEDIENTAFEL 28
SPRACHWAHL 29
EINSTELLUNG LAUFENDER TAG UND UHRZEIT 29
BETRIEBSART 30
WAHL DER BETRIEBSART 31
BETRIEBSART WINTER 31
BETRIEBSART WINTER-SANITAER 31
BETRIEBSART SOMMER 31
SICHERHEITSBEREICH 31
BETRIEB DES AUSSENTHERMOSTATEN IN BETRIEBSART STBY/TOFF 32
BETRIEBSZYKLUS 33
GRUNDANWEISUNGEN 33
ZÜNDUNG 33
STARTEN 34
BETRIEB 34
AUSSCHALTEN 35
REGULIERUNG DER WASSERTEMPERATUR 35
ANSCHLUSS THERMOSTATE 35
STEUERUNG DER KARTENAUSGÄNGE BETRIEBSART WINTER 36
STEUERUNG DER KARTENAUSGÄNGE BETRIEBSART WINTER SANITÄR 36
STEUERUNG DER KARTENAUSGÄNGE BETRIEBSART SOMMER 36

Kapitel 8

BENUTZERPARAMETER 37

WOCHENPROGRAMMIERER 37
EINSTELLUNG DER PELLETZUFUHR 40
ZEITPLAN FÜR AUTOMATISCHE FEDERREINIGUNG 41

Kapitel 9

REINIGUNG DES KESSELS 42

REINIGUNG BRENNSCHALE 42
FEDERREINIGUNG 42
DICHTUNGEN VON TÜR UND ASCHENKASTEN 43
ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN 43

Kapitel 10

TABELLEN DER ANZEIGEN DES PRODUKTS 44

Kapitel 11

GARANTIE 48

SICHERHEITSHINWEISE

EINLEITUNG

Die in unserem Werk hergestellten Heizkessel werden mit großer Sorgfalt auch bei den einzelnen Bauteilen hergestellt, um sowohl den Bediener als auch den Installateur vor Unfällen zu schützen. Es wird daher dem dazu autorisierten Personal geraten nach jeglichem Eingriff am Produkt besonders auf die elektrischen Anschlüsse zu achten, insbesondere in Bezug auf die ungeschützten Enden der Leitungen, die keinesfalls aus der Klemmleiste herausrutschen dürfen, um einen möglichen Kontakt mit den stromführenden Leitungen zu vermeiden.
Diese Bedienungsanleitung ist fester Bestandteil des Produktes: Vergewissern Sie sich, dass sie stets beim Gerät bleibt, auch im Falle einer Übereignung an einen anderen Eigentümer oder Benutzer oder des Umzugs an einen anderen Ort. Bei Beschädigung oder Verlust bitte beim Gebietskundendienst ein weiteres Exemplar anfordern.
Dieser Heizkessel darf nur für den Zweck eingesetzt werden, für den er ausdrücklich hergestellt wurde. Jegliche vertragliche oder außervertragliche Haftung des Herstellers ist ausgeschlossen, wenn aufgrund von Fehlern bei der Installation, Regulierung und Wartung oder unsachgemäßer Verwendung Schäden an Personen, Tieren oder Dingen hervorgerufen werden.

INSTALLATION

Die Installation des Heizkessels und der zur Heizanlage gehörenden Zusatzausrüstung ist gemäß den geltenden Normen und Bestimmungen sowie Gesetzesvorschriften auszuführen. Die Installation ist durch autorisiertes Personal auszuführen, das dem Käufer eine Konformitätserklärung der Anlage überlassen muss, mit der es die komplette Verantwortung für die endgültige Installation und den späteren Betrieb des installierten Produktes übernimmt.
Es ist notwendig, auch sämtliche Gesetze und Vorschriften zu berücksichtigen, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.
Es besteht keinerlei Haftung seitens der Firma Extraflame S.p.A. im Fall einer Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen. Vor der Installation empfiehlt es sich, die Leitungen der Anlage sorgfältig durchzuspülen, um eventuelle Rückstände zu entfernen, die den Betrieb des Gerätes beeinträchtigen könnten. Während der Installation ist es notwendig, den Benutzer über Folgendes zu informieren:
a. Im Falle von Wasserlecks muss er die Wasserversorgung unterbrechen und umgehend den Kundendienst verständigen.
b. Der Betriebsdruck der Anlage muss regelmäßig überprüft werden. Falls der Heizkessel für längere Zeit nicht verwendet wird, empfiehlt es sich, den Kundendienst zu verständigen, um zumindest die folgenden Eingriffe auszuführen:
- Hauptschalter auf 0 stellen.
- Die Wasserhähne sowohl der Heiz-, als auch der Warmwasseranlage schließen.
- Das Wasser aus der Heiz- und Warmwasseranlage entleeren, wenn Frostgefahr besteht.

ERSTE INBETRIBNAHME

Nach dem Entfernen der Verpackung prüfen, ob der Inhalt unversehrt und komplett ist.
Sollten Unregelmäßigen bestehen, wenden Sie sich an den Händler, bei dem Sie das Gerät gekauft haben.
Während der ersten Inbetriebnahme des Produktes ist es notwendig, die korrekte Funktion sämtlicher, am Kessel vorhandener Sicherheits- und Kontrollvorrichtungen zu prüfen. Alle elektrischen Komponenten, die am Kessel vorhanden sind und dessen korrekte Funktion gewährleisten, dürfen ausschließlich von

einer autorisierten Kundendienststelle und unter Einsatz von Originalersatzteilen ersetzt werden.
Vor dem Verlassen der Anlage muss das mit der ersten Inbetriebnahme beauftragte Personal die Funktion des Kessels für die Dauer von mindestens einem kompletten Arbeitszyklus prüfen. Die Wartung des Kessels muss mindestens einmal jährlich durchgeführt werden und muss rechtzeitig mit dem technischen Kundendienst vereinbart werden.

GENEHMIGUNGEN

Die Kessel der Firma Extraflame wurden in Übereinstimmung mit folgenden Richtlinien konzipiert und hergestellt:

- ❖ UNI EN 303-5 Heizkessel. Kessel für feste Brennstoffe mit manueller und automatischer Beschickung, mit einer nominalen Heizleistung bis 300 kW
- ❖ Übereinstimmung mit der Niederspannungsrichtlinie (73/23/EWG)
- ❖ Übereinstimmung mit der EMV-Richtlinie (Elektromagnetische Verträglichkeit 89/336 EWG)

FÜR DIE SICHERHEIT

- ❖ Die Verwendung des Kessels durch Kinder oder behinderte Personen ohne Hilfe ist verboten.
- ❖ Den Kessel nicht mit nackten Füßen oder mit nassen oder feuchten Körperteilen berühren.
- ❖ Es ist verboten, die Sicherheitsvorrichtungen ohne Genehmigung bzw. Anweisungen des Herstellers zu verändern oder einzustellen.
- ❖ Es ist verboten an den elektrischen Leitungen, die aus dem Kessel heraustreten, zu ziehen, diese zu entfernen oder sie zu drehen, auch wenn das Gerät von der Stromversorgung isoliert wurde.
- ❖ Vermeiden Sie es, die Lüftungsöffnungen im Raum, in welchem das Gerät installiert ist, abzudecken oder deren Größe zu ändern.
- ❖ Die Lüftungsöffnungen sind für eine korrekte Verbrennung unerlässlich.
- ❖ Lassen Sie die Verpackungsteile nicht in der Reichweite von Kindern oder behinderten Personen ohne Aufsicht liegen.
- ❖ Während des normalen Betriebs des Produktes muss die Türe der Feuerung stets geschlossen bleiben.
- ❖ Vermeiden Sie den direkten Kontakt mit Teilen des Gerätes, die während des Gebrauchs heiß werden.
- ❖ Kontrollieren Sie vor dem Einschalten nach einer längeren Stillstandsphase, ob Verstopfungen vorliegen.
- ❖ Der Kessel wurde so konzipiert, dass er unter jeglichen (auch kritischen) klimatischen Bedingungen funktioniert. Im Fall von speziell ungünstigen Witterungsverhältnissen (starker Wind, Frost) könnten Sicherheitseinrichtungen greifen, die den Kessel abschalten.
- ❖ Wenn dies eintritt, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst und setzen Sie keinesfalls die Sicherheitsvorrichtungen außer Betrieb.
- ❖ Im Fall eines Schornsteinbrandes besorgen Sie sich geeignete Systeme zum Ersticken der Flammen oder rufen Sie die Feuerwehr.
- ❖ Im Fall eines Stillstands des Kessels, der durch Meldungen am Display angezeigt wird und nicht auf mangelnde Durchführung von regelmäßigen Wartungseingriffen zurückzuführen ist, wenden Sie sich an den technischen Kundendienst.

VERWENDUNG

Diese Kessel müssen für das Erhitzen von Wasser auf eine Temperatur verwendet werden, welche die Siedetemperatur unter Installationsbedingungen nicht übersteigt.

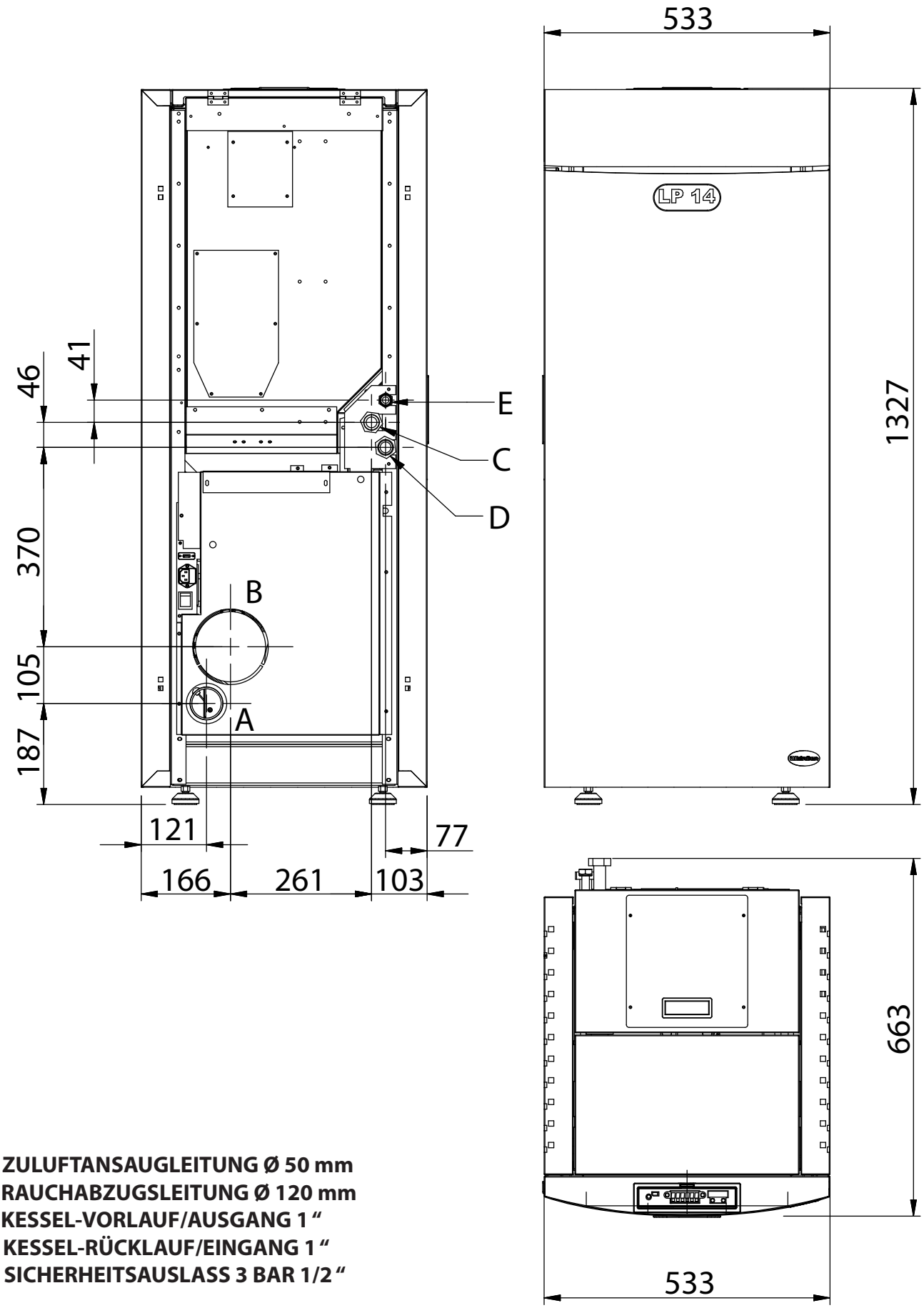
TECHNISCHE EIGENSCHAFTEN

Eigenschaften		LP 14	LP 20
Gewicht	kg	220	260
Höhe	mm	1327	1368
Breite	mm	533	525
Tiefe	mm	663	941
Durchmesser Rauchabzugsrohr	mm	120	120
Durchmesser Luftansaugrohr	mm	60	60
Max. Gesamtheizleistung	kW	15.3	22.0
Max. Nutzheizleistung (an das Wasser abgegebene Leistung)	kW	14.0	21.0
Min. Gesamtheizleistung	kW	4.3	4.4
Min. Nutzheizleistung	kW	3.9	4.2
Max. Brennstoffverbrauch pro Stunde	kg/h	3.3	4.7
Min. Brennstoffverbrauch pro Stunde	kg/h	1.0	1.0
Fassungsvermögen Behälter	kg	~ 43	~ 70
Empfohlener Schornsteinzug	Pa	~ 10	~ 10
Elektrische Nennleistung	W	970	970
Elektrische Leistung des Gerätes	W	470	470
Nennspannung	Vac	230	230
Nennfrequenz	Hz	50	50
Durchmesser Wasser-Eintritts-/Austrittsrohr	“	1	1
Durchmesser automatisches Abflussrohr	“	1/2	1/2
Förderhöhe Pumpe	m	5	5
Maximaler zugelassener Wasser-Betriebsdruck	bar	2.5	2.5
Min. zugelassener Betriebs-Wasserdruck	bar	0.6	0.6

Die Tests wurden unter Verwendung von Holzpellets, die nach ONORM M7135 DIN PLUS zertifiziert sind, als Brennstoff durchgeführt.

Die oben genannten Daten sind unverbindliche Richtwerte. Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen vorzunehmen, um die Leistungen des Produkts zu verbessern.

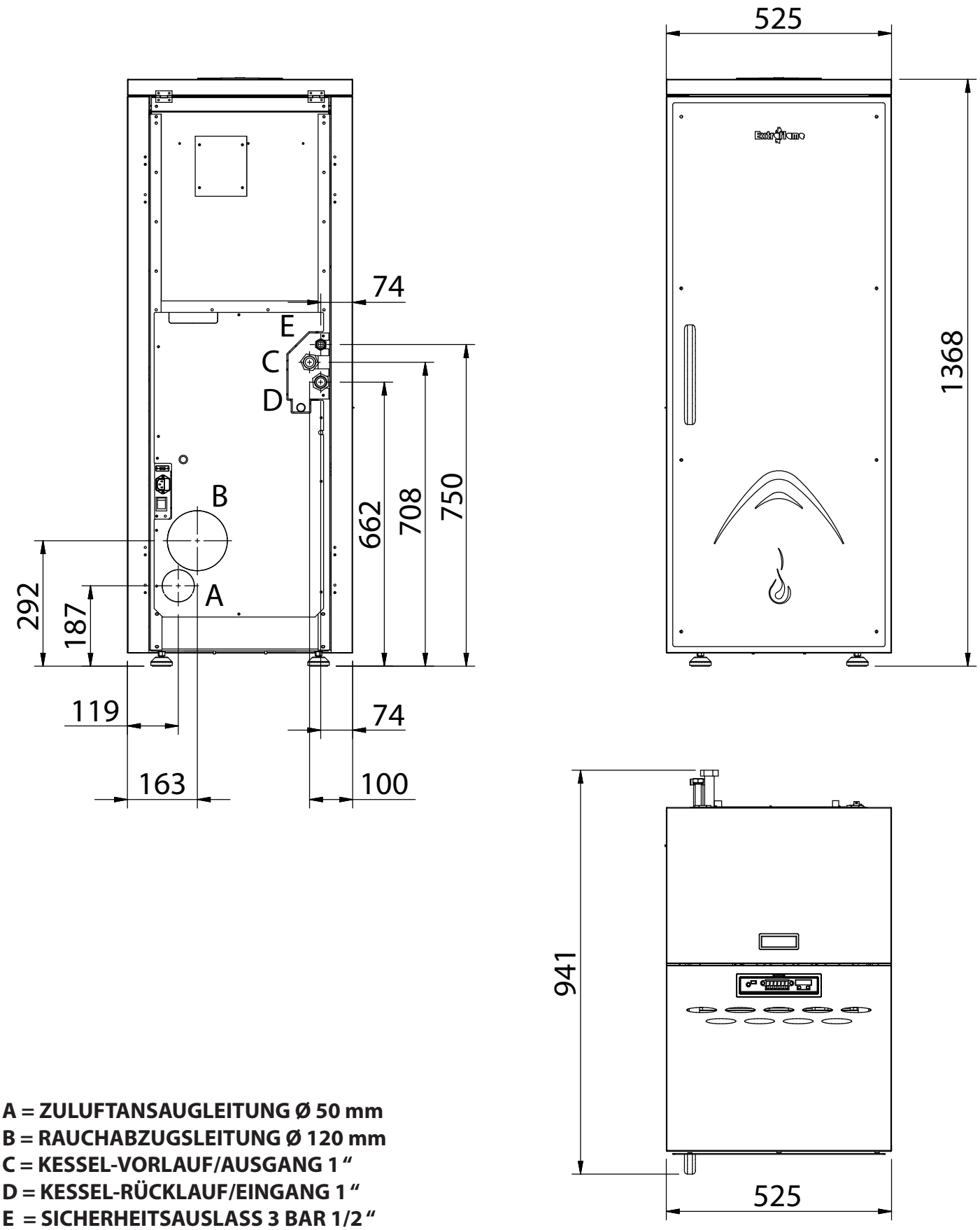
LP 14



A = ZULUFTANSAUGLEITUNG Ø 50 mm
B = RAUCHABZUGSLEITUNG Ø 120 mm
C = KESSEL-VORLAUF/AUSGANG 1 "
D = KESSEL-RÜCKLAUF/EINGANG 1 "
E = SICHERHEITSAUSLASS 3 BAR 1/2 "

abbildung 2.1

LP 20



A = ZULUFTANSAUGLEITUNG Ø 50 mm
B = RAUCHABZUGSLEITUNG Ø 120 mm
C = KESSEL-VORLAUF/AUSGANG 1 "
D = KESSEL-RÜCKLAUF/EINGANG 1 "
E = SICHERHEITSAUSLASS 3 BAR 1/2 "

abbildung 2.2

DER BRENNSTOFF

Die Pellets werden hergestellt, indem Sägemehl oder reine Holzabfälle (ohne Lackierung) aus Sägewerken, Tischlereien und anderen Holzverarbeitungsbetrieben unter sehr hohem Druck gepresst werden.
Diese Art von Brennstoff ist völlig umweltfreundlich, da keinerlei Klebstoff verwendet wird, um ihn zusammenzuhalten. Der dauerhafte Zusammenhalt der Pellets wird durch eine natürliche, im Holz enthaltene Substanz gewährleistet: Lignin.
Pellets sind nicht nur ein umweltfreundlicher Brennstoff, da die Holzrückstände maximal genutzt werden, sondern weisen auch technische Vorteile auf.
Die Dichte der Pellets beträgt 650 kg/m3, der Wassergehalt beträgt 8% ihres Gewichts. Aus diesem Grund müssen die Pellets nicht abgelagert werden, um eine angemessene Heizleistung zu erzielen.
Die verwendeten Pellets müssen den in folgenden Normen beschriebenen Merkmalen entsprechen:

- **Ö-Norm M 7135**
- **DIN plus 51731**
- **UNI CEN/TS 14961**

Extraflame empfiehlt, für seine Produkte immer Pellets mit 6 mm Durchmesser zu verwenden.

ACHTUNG !

DIE VERWENDUNG MINDERWERTIGER PELLETS ODER IRGENDWELCHEN ANDEREN MATERIALS SCHÄDIGT DIE FUNKTIONEN IHRES PRODUKTS UND KANN ZUR ERLÖSCHUNG DER GARANTIE UND DAMIT DER HAFTUNG DES HERSTELLERS FÜHREN.

abbildung 3.1

EINFÜLLEN DER PELLETS

Während des ersten Gebrauchs des Produktes sind die Pellets wie in der Abbildung dargestellt in den Behälter zu füllen, bis dieser komplett befüllt ist.

Anmerkung: Es ist wichtig, den Restfüllstand des Pelletbehälters in regelmäßigen Abständen zu kontrollieren, um eine komplette Entleerung zu vermeiden, die zu einem Abschalten des Kessels führt.

WARNHINWEISE

Durch die Verwendung minderwertiger Pellets oder anderen ungeeigneten Materials können einige Bauteile des Kessels beschädigt und der Betrieb beeinträchtigt werden: Dies kann zu einem Erlöschen des Garantieanspruchs und der Haftung des Herstellers führen. Extraflame empfiehlt die Verwendung von Pellets, deren Eigenschaften den geltenden Vorschriften entsprechen.

SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

DEFEKT DES RAUCHGASABSAUGGEBLÄSES

Sollte der Rauchabzug nicht mehr funktionieren, blockiert die Elektronik rechtzeitig die Pellet-Zufuhr.

STOPP DES PELLETZUFUHR-MOTORS

Falls der Getriebemotor aus irgendeinem Grund stoppt, wird am Gerät Alarm ausgelöst und der Rauchgasmotor läuft weiter, um alle Verbrennungsgase abzuleiten, bis der Minimalwert der Abkühlung erreicht wird.

MIKROSCHALTER TÜR

(siehe Abbildung 4.5)

Wenn die Tür des Produkts geöffnet wird, blockiert ein Sicherheitsmikroschalter die Brennstoffversorgung.

FEHLZÜNDUNG

Sollte sich während der Zündungsphase keine Flamme entwickeln, wird am Gerät ein Fehlzündungsalarm ausgelöst.

ZEITWEILIGER STROMAUSFALL

Wenn der Stromausfall weniger als 10 Sekunden dauert, wird bei der Wiederherstellung der Stromversorgung der normale Betrieb wieder aufgenommen. Wenn der Stromausfall länger als 10 Sekunden dauert, wird bei der Wiederherstellung der Stromversorgung der "Black out"- Alarm angezeigt und das Produkt wird vollständig abgekühlt. Nach der Abkühlung nimmt es den Betrieb automatisch wieder auf.

ELEKTRISCHE SICHERHEIT

Der Ofen ist gegen starke Stromschwankungen durch eine Hauptsicherung auf der Rückseite des Ofens geschützt. (2,5A 250V Verzögert).

RAUCHABZUG SICHERHEIT

Ein elektronischer Druckwächter blockiert den Betrieb des Ofens und setzt diesen in Alarmzustand.

SICHERHEITSVORRICHTUNG DER TEMPERATUR DES PELLET-BEHÄLTERS MIT 85°C-KAPILLARROHRTHERMOSTAT

(siehe Abbildung 4.7)

Sollte es zu einer Übertemperatur im Inneren des Behälters kommen, blockiert diese Vorrichtung den Betrieb des Pelletzufuhrmotors; die erneute Inbetriebnahme ist manuell auszuführen und muss durch einen autorisierten Techniker vorgenommen werden.

Das Rückstellen der 85°C-Sicherheitsvorrichtung fällt nicht unter die Garantie, es sei denn der Kundendienst kann das Vorhandensein einer defekten Komponente belegen.

SICHERHEITSVORRICHTUNG WASSER-ÜBERTEMPERATUR MIT 100°C-KAPILLARROHRTHERMOSTAT

(siehe Abbildung 4.3)

Wenn sich die technische Wassertemperatur im Produkt 100 °C nähert, wird die Pelletzufuhr blockiert. Wenn der Kapillarrohrthermostat ausgelöst wird, ist das Rückstellen der Sicherheitsvorrichtung manuell durch einen autorisierten Techniker auszuführen.
Das Rückstellen der 100°C-Sicherheitsvorrichtung fällt nicht unter die Garantie, es sei denn der Kundendienst kann das Vorhandensein einer defekten Komponente belegen.

MINIMUM- UND MAXIMUM-DRUCKWÄCHTER

(siehe Abbildung 4.6)

Ein Minimum- und Maximum-Druckwächter wird serienmäßig an der Stromversorgung des Pelletmotors installiert. Wenn der Druck der Anlage unter 0,6 bar liegt, wird die Stromversorgung am Pelletzufuhrmotor unterbrochen. Wenn der Druck in der Anlage die 2,5 bar übersteigt, wird die manuelle Rücksetzung des Druckwächters ausgelöst. Die erneute Inbetriebnahme ist manuell auszuführen und muss von einem autorisierten Techniker vorgenommen werden.
Achtung: Das Vorhandensein von Luft in der Anlage könnte zum Auslösen sowohl des Minimum- als auch des Maximum-Druckwächters führen. Wenn der Minimum-Druckwächter auslöst und die Pelletzufuhr der Maschine blockiert, könnten Alarme in Verbindung mit Brennstoffmangel eintreten.

ACHTUNG !

Für den regulären Betrieb des Produkts wird ein idealer Druck der Anlage von ca. 1,1 bar empfohlen (kalte Anlage); des Weiteren muss die Anlage absolut frei von Luft sein. **Extraflame empfiehlt die Installation von angemessenen Entlüftungsvorrichtungen an der Anlage. Eventuelle Arbeiten zur Entlüftung der Anlage oder des Produktes fallen nicht unter die Garantie.**

LISTENEXTERNE VORRICHTUNGEN

Während der Installation des Heizkessels ist es PFLICHT, an der Anlage ein Manometer zur Anzeige des Wasserdrucks anzubringen.

INSTALLATION UND SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

Die Installation, die entsprechenden Anschlüsse der Anlage, die Inbetriebnahme und die Überprüfung des Betriebs müssen nach den Regeln der Fachtechnik erfolgen, in Übereinstimmung mit den national und regional geltenden gesetzlichen Bestimmungen, sowie der vorliegenden Anleitung.
In Italien muss die Installation von professionellem, autorisiertem Personal vorgenommen werden (DM 22. Januar 2008 Nr. 37).
Extraflame S.p.A lehnt jede Verantwortung für Schäden an Gegenständen und/oder Personen ab, die durch die Heizungsanlage verursacht werden.

SICHERHEITSEINRICHTUNGEN FÜR ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS

❖ Gemäß der in Italien geltenden Norm UNI 10412-2 (2006) müssen geschlossene Anlagen folgendermaßen ausgerüstet sein:
❖ Sicherheitsventil

- ❖ Steuerthermostat der Umwälzpumpe
- ❖ Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms
- ❖ Temperatur-Anzeiger
- ❖ Druckanzeiger
- ❖ Akustischer Alarm
- ❖ Automatischer Thermo-Regulationsschalter
- ❖ Automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat)
- ❖ Zirkulationssystem
- ❖ Ausdehnungssystem
- ❖ In den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist

ABSTÄNDE DER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN GEMÄSS DEN RECHTSVORSCHRIFTEN

Komponente	Abstand
Sicherheitssensoren der Temperatur	Am Gerät bzw. nicht über 30 cm
Fehlende Vorrichtungen, weil nicht serienmäßig (siehe Tabelle auf der folgenden Seite)	Nicht über ein Meter, am Vorlaufrohr

Die Sicherheitstemperaturfühler müssen direkt am Gerät oder im Abstand von nicht mehr als 30 cm vom Vorlaufanschluss angeordnet sein.

Sollten die Kessel nicht mit allen Vorrichtungen versehen sein, können die fehlenden an der Vorlaufleitung des Kessels in einem Abstand von höchstens 1 m vom Gerät installiert werden.

Heizgeräte für den Hausgebrauch mit automatischer Zufuhr müssen:

- ❖ mit einem Thermostat zur Blockierung der Brennstoffzufuhr (Abbildung 4.1, 4.3) ausgestattet sein, oder
- ❖ mit einem vom Hersteller des Geräts vorbereiteten Kühlkreislauf ausgestattet sein.
- ❖ Der Kühlkreislauf muss von einem Sicherheitswärmeableitventil aktiviert werden, das garantiert, dass das gesetzlich vorgesehene Temperaturlimit nicht überschritten wird.
- ❖ Die Verbindung zwischen der Versorgungsgruppe und dem Ventil muss frei von Absperrungen sein.
- ❖ Der Druck vor dem Kühlkreislauf muss mindestens 1,5 bar betragen.

AUTOMATISCHES THERMOSTATMISCHVENTIL (VERBINDLICH)

Das automatische Thermostatmischventil wird im Festbrennstoffwärmeerzeuger verwendet, da es den Kaltwasserrückfluss in den Wärmetauscher verhindert (Abbildung 4.8).
Die Abschnitte 1 und 3 sind immer geöffnet und, zusammen mit der installierten Pumpe, garantieren sie den Wasserumlauf im Inneren der Wärmetauscher des Biomasse-Kessels.
Durch eine hohe Rücklauftemperatur kann die Effizienz verbessert werden, die Kondensatbildung der Rauchgase wird vermindert und die Lebensdauer des Kessels verlängert.
Die im Handel erhältlichen Ventile weisen verschiedene Eichungen auf: Extraflame empfiehlt den Einsatz des Modells 55°C mit Hydraulikanschluss 1". Nach Erreichen der Eichungstemperatur des Ventils wird der Abschnitt 2 geöffnet und das Kesselwasser wird über die Zufuhrleitung zur Anlage geleitet.
Extraflame empfiehlt, dieses Produkt nicht zu verwenden, wenn das Warmwasser mittels eines Durchlauf-Wärmetauschers erzeugt wird.

TAB. (NICHT) VORHANDENER SICHERHEITSVORRICHTUNGEN FÜR ANLAGEN MIT GESCHL. AUSDEHNUNGSGEFÄSS		Abb.
Sicherheitsventil	*	4.1
Steuerthermostat der Umwälzpumpe	* (gesteuert durch die H_2O-Sonde und die Firmware der Karte)	4.1
Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms	-	-
Temperatur-Anzeiger	* (display)	-
Druckanzeiger	-	-
Akustischer Alarm	-	-
Automatischer Thermo-Regulationsschalter	* (Firmware der Karte)	-
Automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat) Wasser-Übertemperatur	*	4.3
Zirkulationssystem	*	4.2
Ausdehnungssystem	*	4.4
In den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist	Nicht erforderlich, weil die Maschine mit einem automatischen Temperaturregelsystem und einem automatischen Thermo-Blockierschalter ausgestattet ist.	

Serienmäßig (*)
Nicht serienmäßig (-)

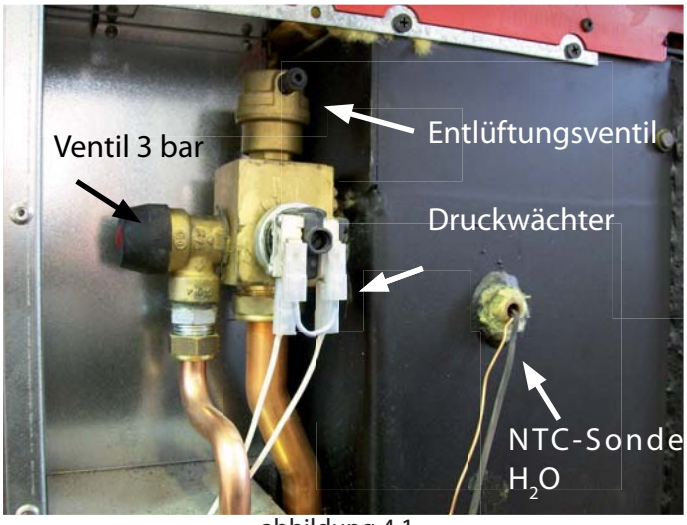


abbildung 4.1

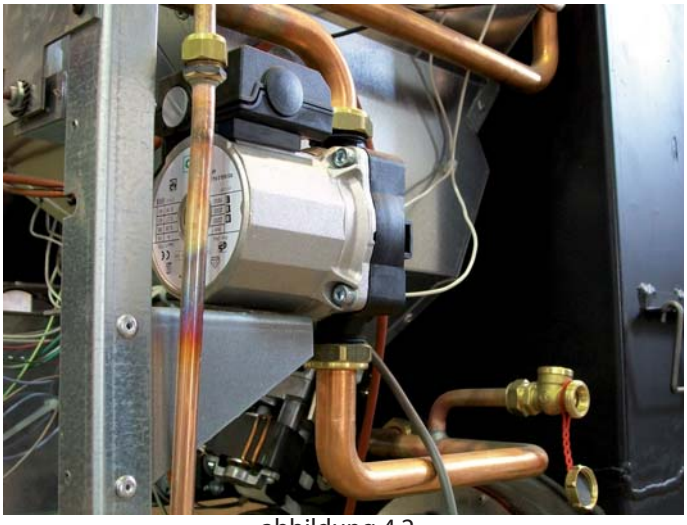


abbildung 4.2

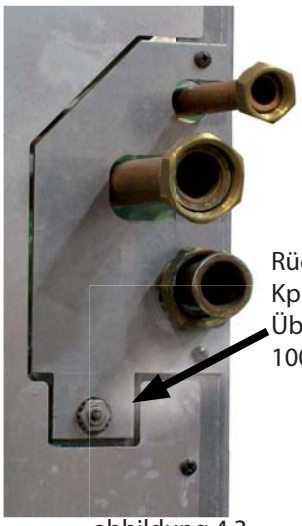


abbildung 4.3

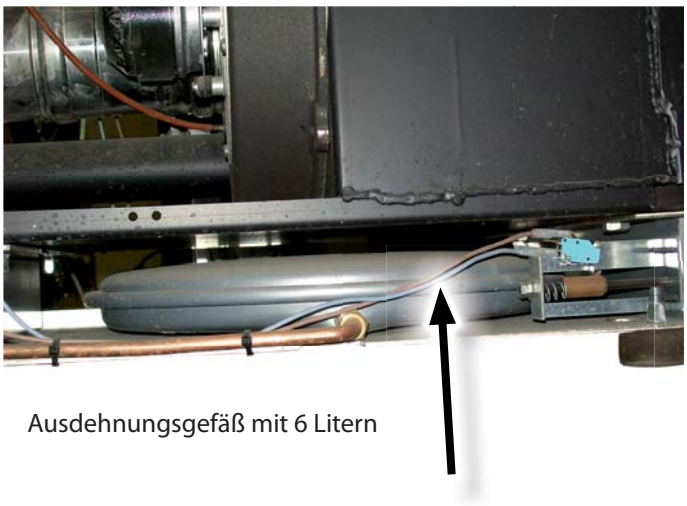


abbildung 4.4

Vergrößertes Detail des Sicherheits-Mikroschalters der Tür

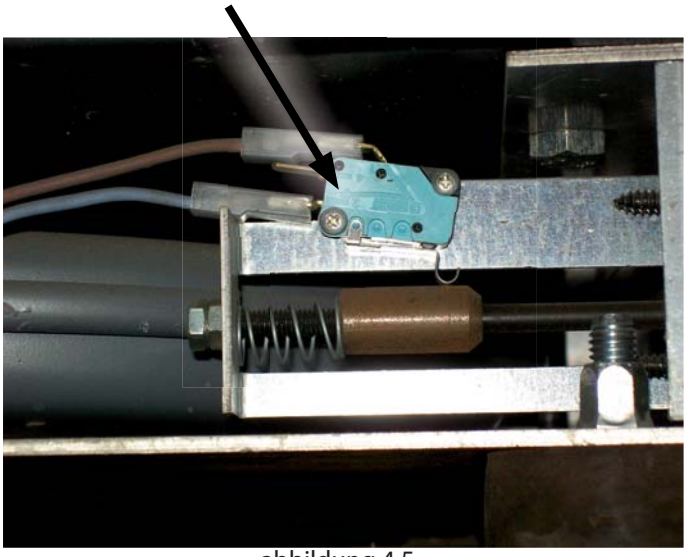


abbildung 4.5

Druckwächter (Detail): Mikroschalter des Maximaldrucks

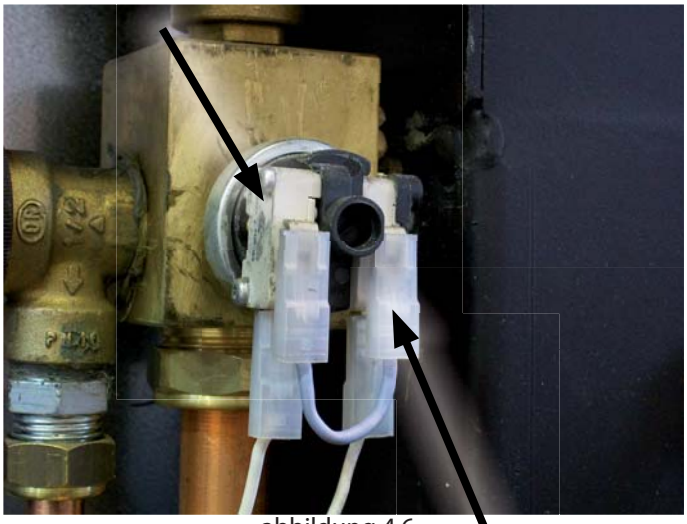


abbildung 4.6

Druckwächter: Mikroschalter für Minimaldruck

Rückstellen des mechanischen Kapillarrohrthermostaten Übertemperatur Pellet-Behälter 85 °C

abbildung 4.7

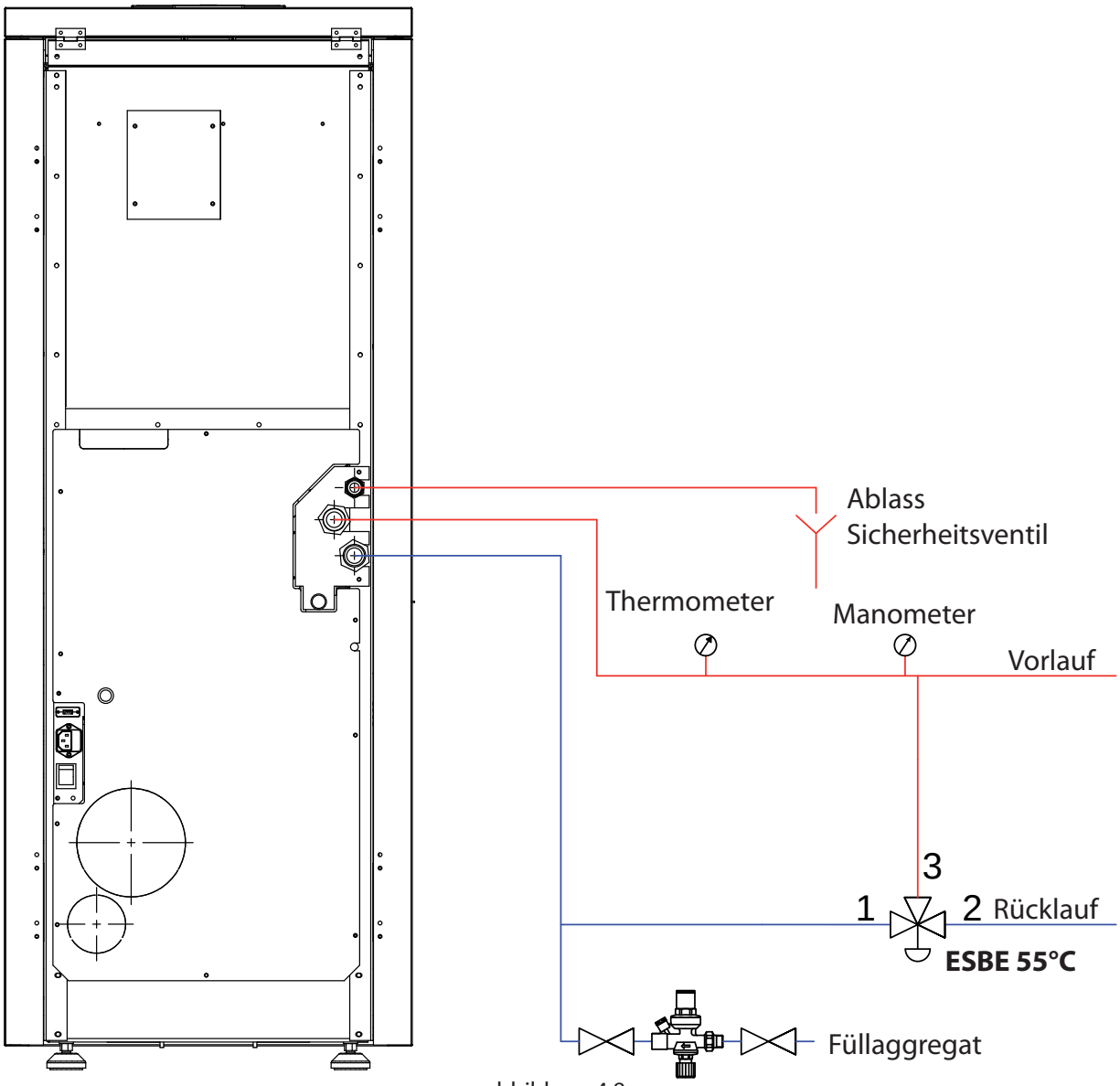


abbildung 4.8

MONTAGE - UND INSTALLATIONSANLEITUNG

Die Installation muss konform sein mit:

- *UNI 10683 (2005) Mit Brennholz oder anderen Festbrennstoffen gespeiste Wärmeerzeuger: Installation.*

Die Schornsteine müssen konform sein mit:

- *UNI 9731 (1990) Schornsteine: Klassifizierung nach Wärmefestigkeit.*
- *EN 13384-1 (2006) Berechnungsmethode der thermischen und strömungsdynamischen Eigenschaften von Schornsteinen.*
- *UNI 7129 Punkt 4.3.3 Bestimmungen, örtliche Regelungen und Vorschriften der Feuerwehr.*
- *UNI 1443 (2005) Schornsteine: Allgemeine Anforderungen.*
- *UNI 1457 (2004) Schornsteine: Innere Rauchgasleitungen aus Ton und Keramik.*

GLOSSAR

GERÄT MIT GESCHLOSSENEM FEUERRAUM
Wärmeerzeuger, der während des Einsatzes nur zum Einfüllen des Brennstoffs geöffnet werden kann.

BIOMASSE
Material biologischen Ursprungs, ausschließlich des in geologischen Formationen eingeschlossenen und versteinerten Materials.

BIOBRENNSTOFF
Brennstoff, der direkt oder indirekt aus Biomasse hergestellt wird.

SCHORNSTEIN
Vertikale Rohrleitung mit dem Zweck, die aus einem einzigen Gerät stammenden Verbrennungsprodukte aufzunehmen und in geeigneter Höhe über dem Boden auszustoßen.

RAUCHGASKANAL ODER ANSCHLUSS
Rohrleitung bzw. Verbindungselement zwischen Wärmeerzeugungsgerät und Schornstein zum Ausstoß der Verbrennungsprodukte.

WÄRMEDÄMMUNG
Gesamtheit der Maßnahmen und Materialien, die verwendet werden, um die Wärmeübertragung durch eine Wand zu verhindern, die Bereiche mit unterschiedlicher Temperatur trennt.

SCHORNSTEINKOPF
Vorrichtung am oberen Ende des Schornsteins zur Erleichterung der Abgabe der Verbrennungsprodukte in die Atmosphäre.

KONDENSAT
Flüssigkeiten, die sich bilden, wenn die Temperatur der Verbrennungsgase geringer oder gleich der Taupunkttemperatur des Wassers ist.

WÄRMEERZEUGER
Gerät, mit dem thermische Energie (Wärme) durch die schnelle Umwandlung (durch Verbrennung) der chemischen Energie des Brennstoffs erzeugt werden kann.

KLAPPE
Mechanismus zur Änderung des dynamischen Widerstands der Verbrennungsgase.

RAUCHGASABZUGSANLAGE
Vom Gerät unabhängige Anlage zur Beseitigung der Rauchgase, bestehend aus Rauchgasanschluss bzw. -kanal, Schornstein und Schornsteinkopf.

KÜNSTLICHER ZUG
Luftzirkulation mittels durch Elektromotor angetriebenen Gebläses.

NATÜRLICHER ZUG
Zug, der sich in einem Schornstein/Schornsteinkopf auf Grund der unterschiedlichen Massedichte zwischen (warmen) Rauchgasen und atmosphärischer Umgebungsluft bildet, ohne dass in seinem Inneren oder an seinem Kopf eine mechanische Hilfsansaugvorrichtung installiert worden ist.

STRAHLUNGSZONE
Diese Zone befindet sich unmittelbar neben dem Herd, in den die von der Verbrennung erzeugte Wärme geleitet wird; in dieser Zone dürfen keine brennbaren Stoffe aufbewahrt werden.

RÜCKFLUSSZONE
In dieser Zone erfolgt der Austritt der Verbrennungsprodukte aus dem Gerät in den Installationsraum.

INSTALLATION

Vor der Installation ist die Anordnung der Kamine, Schornsteine oder Auslassanschlüsse der Geräte unter Berücksichtigung der folgenden Angaben zu prüfen:

- ❖ Installationsverbote
- ❖ Gesetzlich vorgeschriebene Abstände
- ❖ Beschränkungen gemäß örtlichen Verwaltungsvorschriften oder besonderen behördlichen Vorschriften.
- ❖ Konventionelle Beschränkungen aus Hausordnung, Grundlasten oder Verträgen.

ZUGELASSENE INSTALLATIONEN

Im Raum, in dem der Wärmeerzeuger installiert werden soll, dürfen nur Geräte bestehen oder installiert werden, die hinsichtlich des Raums luftdicht arbeiten bzw. im Raum keinen Unterdruck im Vergleich zur Außenumgebung erzeugen.
Nur in Räumen mit Küchennutzung sind Geräte zum Kochen von Speisen und zugehörige Dunsthauben ohne Absauggebläse zugelassen.

UNZULÄSSIGE INSTALLATIONEN

Im Raum, in dem der Wärmeerzeuger installiert werden soll, dürfen folgende Geräte weder bestehen noch installiert werden:

- ❖ Dunsthauben mit oder ohne Absauggebläse
- ❖ Sammellüftungsleitungen.

Sollten sich in Räumen, die an den Installationsraum angrenzen und mit diesem in Verbindung stehen, derartige Geräte befinden, ist der gleichzeitige Betrieb des Wärmeerzeugers verboten, wenn die Gefahr besteht, dass in einem der beiden Räume im Verhältnis zum anderen ein Unterdruck erzeugt wird.

ANSCHLUSS AN DIE RAUCHGASABZUGSANLAGE

RAUCHGASKANAL BZW. ANSCHLÜSSE

Zur Montage der Rauchgaskanäle sind nicht entflammbare Materialien einzusetzen, die geeignet sind, den Verbrennungsprodukten und eventueller Kondensatbildung standzuhalten.
Der Einsatz von flexiblen Metallschläuchen oder Rohren aus Faserzement zum Anschluss der Geräte an den Schornstein ist verboten, auch bei bereits vorhandenen Rauchgaskanälen.
Zwischen Rauchgaskanal und Schornstein die Durchgängigkeit des Rohrs unterbrochen werden, damit der Schornstein nicht auf dem Wärmeerzeuger aufliegt. Die Rauchgaskanäle dürfen keine Räume durchqueren, in denen die Installation von Verbrennungsgeräten verboten ist.
Die Montage der Rauchgaskanäle muss so erfolgen, dass die Rauchdichtigkeit unter den Betriebsbedingungen des Gerätes garantiert ist; außerdem ist die Bildung von Kondensat zu beschränken und dessen Zuleitung zum Gerät zu vermeiden.
Die Montage horizontaler Abschnitte ist so weit wie möglich zu vermeiden.
Bei Geräten, bei denen Decken- oder Wandauslässe erreicht werden müssen, die nicht mit dem Rauchauslass aus dem Gerät in einer Achse liegen, müssen die Richtungswechsel mit offenen Bögen nicht über 45° ausgeführt werden (siehe Abbildungen unten).

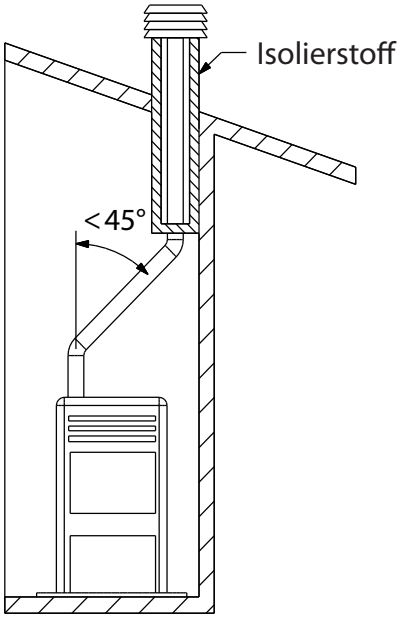


abbildung 5.1

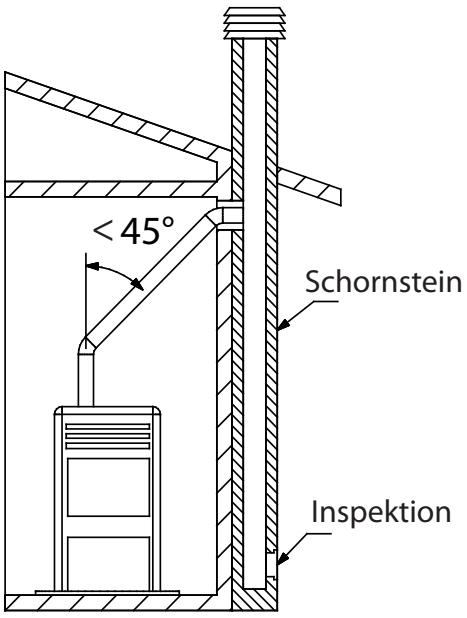


abbildung 5.2

Bei allen Wärmeerzeugern, die mit Elektrogebläse für den Rauchgasausstoß ausgestattet sind, sind die folgenden Anweisungen zu beachten:

- ❖ Horizontale Abschnitte müssen eine Neigung von mindestens 3% nach oben haben
- ❖ Die Länge des horizontalen Abschnitts muss so kurz wie möglich sein, auf keinen Fall länger als 3 Meter
- ❖ Die Anzahl an Richtungswechseln, einschließlich dessen, der durch den Einsatz des T-Stücks entsteht, darf höchstens 4 betragen (werden 4 Kurven benutzt, sind doppelwandige Rohre mit 120 mm Innendurchmesser zu verwenden).

Auf alle Fälle müssen die Rauchgaskanäle gegen Verbrennungsprodukte und Kondensat abgedichtet und wärmeisoliert werden, wenn sie außerhalb des Installationsraumes verlaufen.
Der Einsatz von Elementen mit Gegenneigung ist verboten.
Der Rauchkanal muss die Entfernung des Rußes oder die Reinigung erlauben.
Der Rauchkanal muss einen konstanten Querschnitt haben. Änderungen des Querschnitts sind nur an der

Verbindung mit dem Schornstein zulässig.
Es ist verboten, andere Luftzufuhrkanäle und Leitungen zu anlagentechnischen Zwecken durch das Innere der Rauchkanäle zu führen, auch wenn diese überdimensioniert sind. Die Montage manueller Zugregelvorrichtungen an Geräten mit künstlichem Zug ist nicht gestattet.

SCHORNSTEIN ODER EINZELRAUCHGASROHR

Der Schornstein oder das Rauchgasrohr muss folgenden Anforderungen entsprechen:

- ❖ er muss entsprechend den Betriebsbedingungen gegen Verbrennungsprodukte abgedichtet, wasserundurchlässig und ausreichend isoliert und gedämmt sein;
- ❖ er muss aus Materialien gefertigt sein, die den normalen mechanischen Beanspruchungen, der Hitze der Verbrennungsprodukte und Kondensat standhalten.
- ❖ er muss vorwiegend vertikal verlaufen, mit Abweichungen von der Achse von nicht mehr als 45°;
- ❖ er muss durch Luftzwischenräume bzw. geeignete Isolierung ausreichend von Brennstoffen bzw. entflammbaren Materialien getrennt sein;

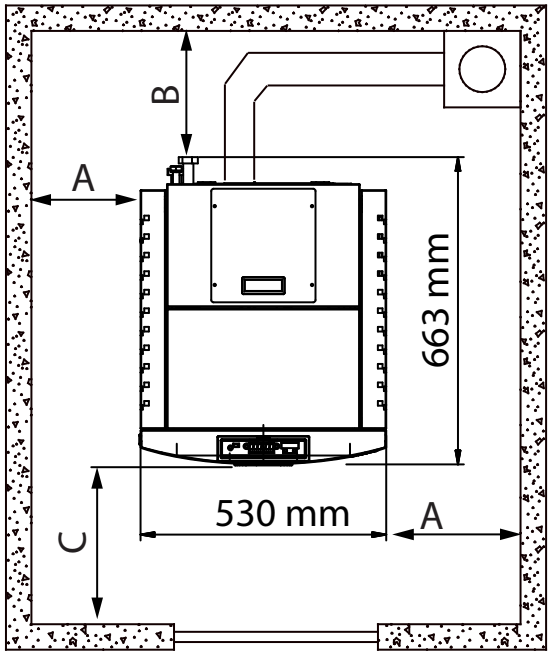


abbildung 5.3

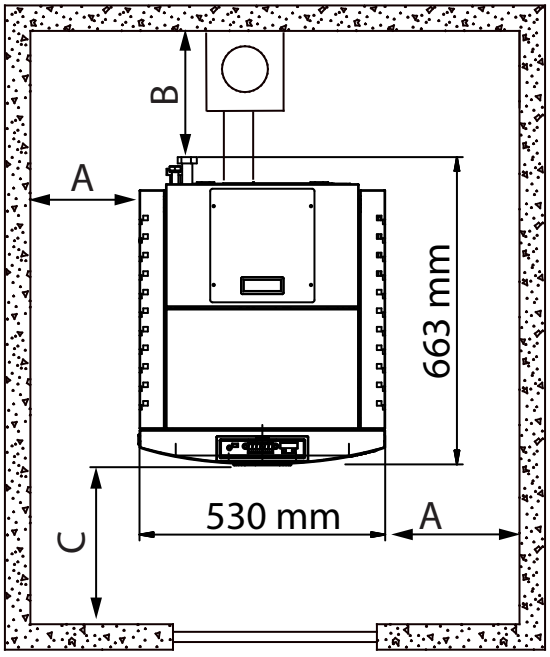


abbildung 5.4

BEZEICHNUNGEN	
A	500 mm
B	1000 mm
C	1000 mm

- ❖ er sollte einen vorzugsweise kreisförmigen Innenquerschnitt haben: Quadratische oder rechteckige Querschnitte müssen abgerundete Ecken mit einem Radius nicht unter 20 mm haben;
- ❖ er muss einen konstanten, freien und unabhängigen Innenquerschnitt haben;
- ❖ rechteckige Querschnitte dürfen ein Seitenverhältnis von max. 1,5 aufweisen.

Es wird empfohlen, dass die Rauchleitung mit einer Sammelkammer für Feststoffe und eventuelles Kondensat unter dem Eingang des Rauchkanals ausgestattet ist, so dass diese leicht zu öffnen und über eine luftdichte Klappe inspizierbar ist.

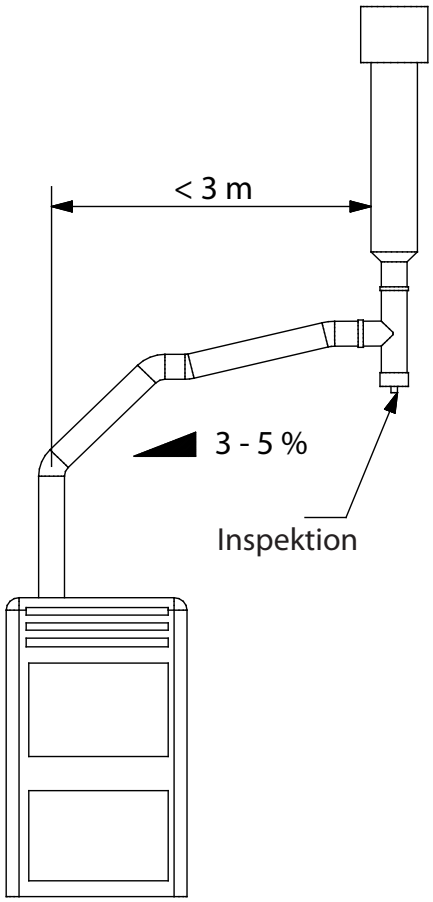


abbildung 5.5

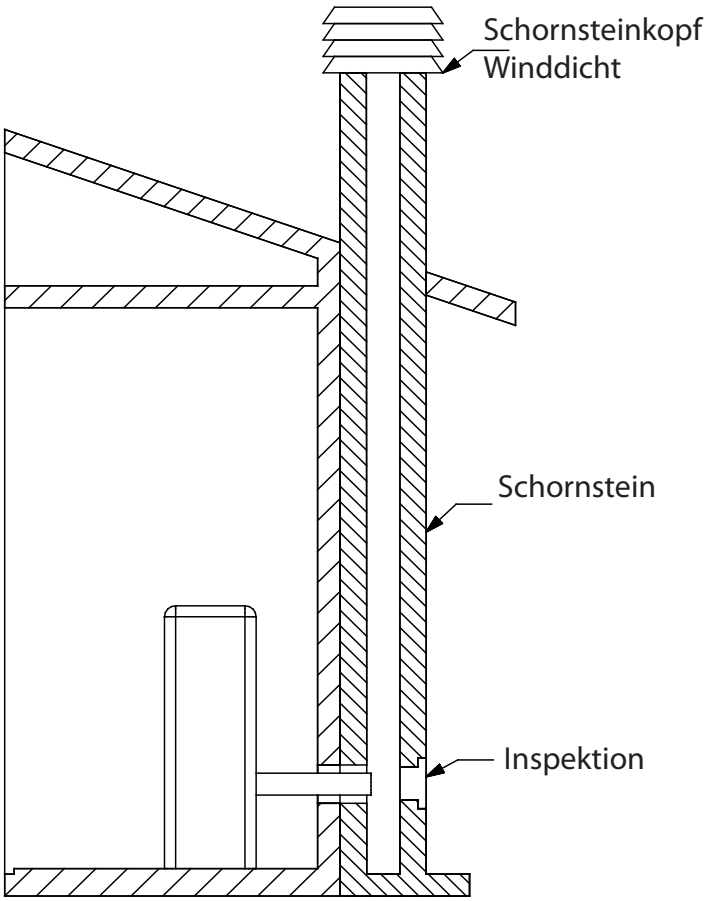


abbildung 5.6

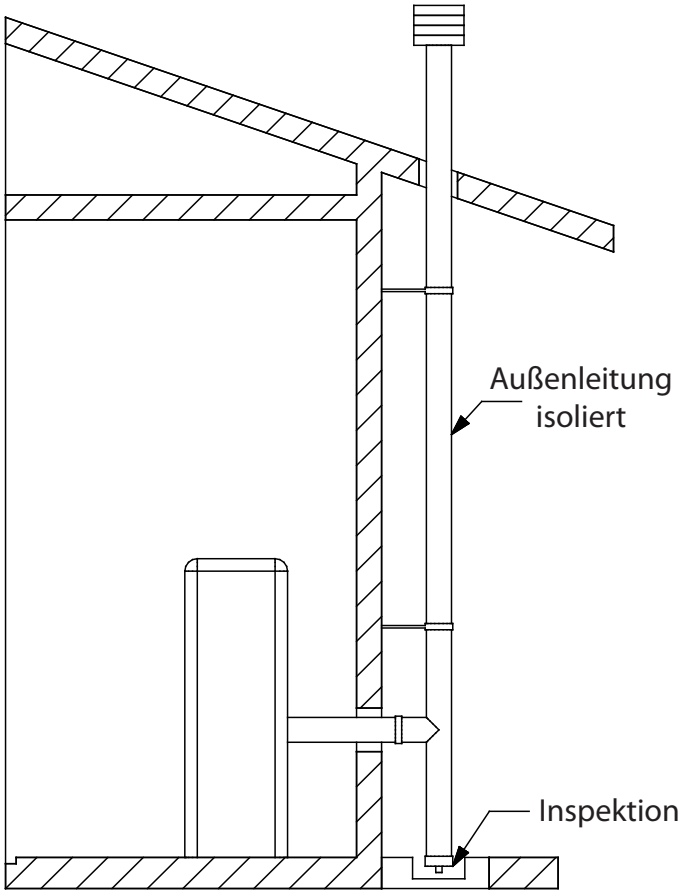


abbildung 5.7

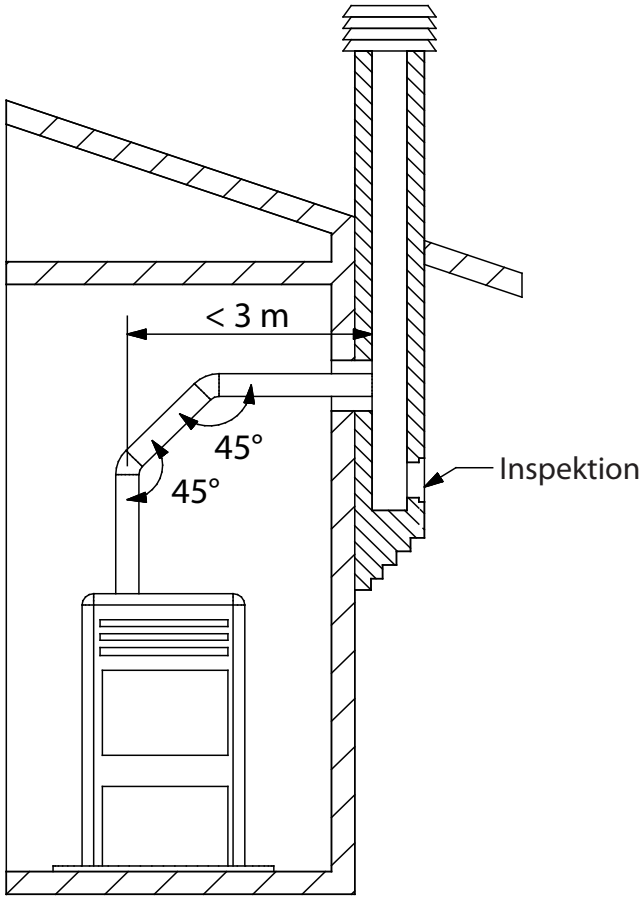


abbildung 5.8

ANSCHLUSS DES GERÄTES AN DEN SCHORNSTEIN UND ABZUG DER VERBRENNUNGSPRODUKTE

Der Schornstein darf nur die Rauchgase aus einem einzigen Wärmeerzeuger aufnehmen.
Der direkte Auslass in geschlossene Räume ist verboten, auch wenn diese nach oben offen sind.
Der direkte Auslass der Verbrennungsprodukte muss über Dach erfolgen, die Rauchgasleitung muss die im Abschnitt "Schornstein oder Einzelrauchgasrohr" beschriebenen Eigenschaften aufweisen.

SCHORNSTEINKOPF

Der Schornsteinkopf muss folgenden Anforderungen entsprechen:

- ❖ der Innenquerschnitt muss gleich dem des Schornsteins sein;
- ❖ der nutzbare Auslassquerschnitt darf nicht kleiner sein als der doppelte Innenquerschnitt des Schornsteins;
- ❖ er muss so konstruiert sein, dass Regenwasser, Schnee, Fremdkörper nicht eindringen können und dass auch bei Wind mit beliebiger Richtung und Neigung der Austritt der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist.
- ❖ es muss so angeordnet sein, dass eine angemessene Verteilung und Verdünnung der Verbrennungsprodukte gewährleistet ist, und vor allem außerhalb der Rückflusszone, in der es häufig zu Gegendruckbildung kommen kann. Die Größe und Beschaffenheit dieser Zone ist je nach Neigungswinkel des Daches verschieden, daher ist es notwendig, die in den unten stehenden Abbildungen angegebenen Mindesthöhen einzuhalten.
- ❖ Der Schornsteinkopf darf keine mechanischen Absaugvorrichtungen besitzen.

FLACHDACH

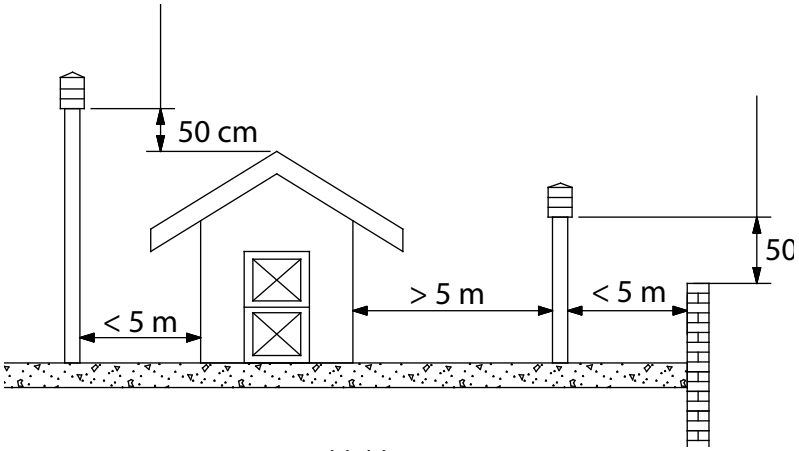


abbildung 5.9

GENEIGTES DACH

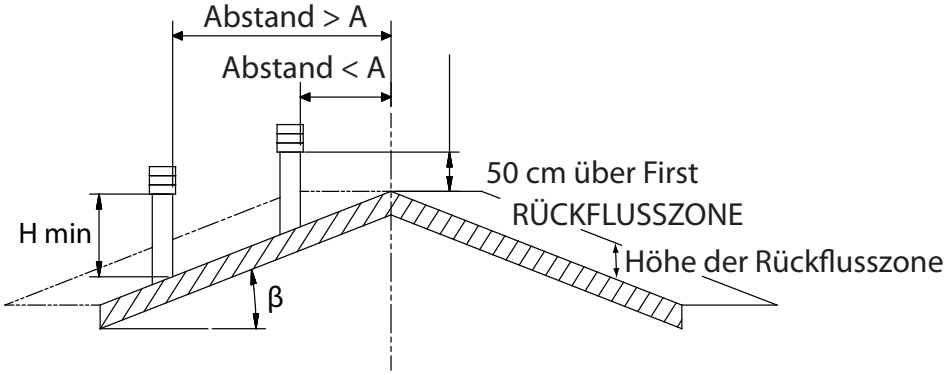


abbildung 5.10

SCHORNSTEINKÖPFE, ABSTÄNDE UND ANORDNUNGEN		
Dachneigung	**Abstand zwischen First und Schornstein**	**Mindesthöhe des Schornsteins (gemessen ab Auslass)**
β	**A (m)**	**H (m)**
15°	< 1,85	0,50 m m über First
	> 1,85	1,00 m über Dach
30°	< 1,50	0,50 m m über First
	> 1,50	1,30 m über Dach
45°	< 1,30	0,50 m m über First
	> 1,30	2,00 m über Dach
60°	< 1,20	0,50 m m über First
	> 1,20	2,60 m über Dach

ANSCHLUSS AN ÄUSSERE ZULUFTLEITUNGEN

Um einen einwandfreien Betrieb zu gewährleisten, muss das Gerät über die nötige Zuluft verfügen, und zwar über Außenluftzuleitungen. Die Zuluftzuleitungen müssen den folgenden Anforderungen entsprechen:

1. Einen freien Gesamtquerschnitt von mindestens 80 cm^2 haben.
2. Sie müssen mit Gittern, Maschendraht oder geeigneten Schutzvorrichtungen geschützt sein, die jedoch nicht den unter Punkt 1 genannten Mindestquerschnitt verringern dürfen; außerdem sind sie so anzuordnen, dass sie möglichst nicht verstopfen können.

Wenn die Verbrennungsluft direkt von Außen mittels eines Rohrs abgeleitet wird, muss außen ein Bogen nach unten oder eine Windschutzvorrichtung montiert und es dürfen keinerlei Gitter oder Ähnliches angebracht werden. (es wird empfohlen, die Luftzuführung direkt mit dem Installationsraum verbunden auszuführen, auch wenn die Luft von außen mittels eines Rohrs zugeführt wird). Die Luftzufuhr kann auch über einen angrenzenden Raum erfolgen; dabei ist nur darauf zu achten, dass die Zufuhr frei über permanente Öffnungen, die nach Außen gehen, erfolgt.
Der an den Installationsraum angrenzende Raum darf gegenüber der Außenumgebung keinen Unterdruck bekommen, der durch den entgegengesetzten Zug hervorgerufen werden kann, wenn in diesem Raum ein anderes Gerät oder eine Absaugvorrichtung betrieben werden. Im angrenzenden Raum müssen die permanenten Öffnungen den oben beschriebenen Anforderungen entsprechen. Der angrenzende Raum darf nicht als Garage oder Lager für brennbare Stoffe benutzt werden und vor allem nicht für Tätigkeiten, die Brandgefahr mit sich bringen.

ISOLIERUNG, AUSBAUTEN, VERKLEIDUNGEN UND SICHERHEITSEMPFEHLUNGEN

Unabhängig von den Herstellungsmaterialien müssen die Verkleidungen eine selbsttragende Konstruktion hinsichtlich der Heizeinheit bilden und dürfen mit dieser nicht in Berührung stehen.
Balken und Ausbauten aus Holz bzw. brennbarem Material müssen sich außerhalb der Strahlungszone des Feuerraums befinden oder ausreichend isoliert sein.
Sollten sich oberhalb des Wärmeerzeugers Bedachungen aus brennbarem oder wärmeempfindlichem Material befinden, ist dazwischen eine Schutzmembran aus isolierendem und nicht entflammbarem Material anzuordnen.
Gegenstände aus brennbaren oder entflammbaren Materialien wie Holzmöbel, Vorhänge usw., die direkt der Strahlung des Feuerraums ausgesetzt sind, müssen in sicherem Abstand angeordnet werden. Bei der Installation des Gerätes muss dafür gesorgt werden, dass es für die Reinigung des Gerätes selbst, der Rauchgasleitungen und des Schornsteins leicht zugänglich ist.

VORSCHRIFTEN AUF LANDES-, REGIONAL-, PROVINZ- UND GEMEINDEEBENE

Es ist notwendig, auch sämtliche Gesetze und Vorschriften zu berücksichtigen, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.

HYDRAULIKANLAGE

In diesem Kapitel sind einige Begriffe beschrieben, die der italienischen Norm UNI 10412-2 (2006) entnommen sind. Wie zuvor beschrieben, sind bei der Installation sämtliche Gesetze und Vorschriften zu berücksichtigen, die auf Landes-, Regional-, Provinz- und Gemeindeebene in dem Land gelten, in dem das Gerät installiert wird.

ANLAGENART

Es gibt 2 verschiedene Anlagenarten: Anlagen mit offenem und Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß.
Das Produkt wurde für den Betrieb an Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß entworfen und hergestellt.

ANLAGE MIT GESCHLOSSENEM AUSDEHNUNGSGEFÄSS FÜR GERÄTE MIT ZUFUHR-AUTOMATIK

Anlage, in der das darin enthaltene Wasser nicht direkt oder indirekt mit der Atmosphäre in Verbindung steht. Im Allgemeinen ist eine Anlage mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß mit einer der folgenden Ausdehnungsvorrichtungen versehen:

- ❖ Vorgespanntes geschlossenes Ausdehnungsgefäß mit gasundurchlässiger Membran.
- ❖ Automatisches geschlossenes Ausdehnungssystem mit Verdichter und gasundurchlässiger Membran.
- ❖ Automatisches geschlossenes Ausdehnungssystem mit Förderpumpe und gasundurchlässiger Membran.
- ❖ Ausdehnungssystem ohne Membran.

ALLGEMEINES

Geschlossene Anlagen müssen ausgestattet sein mit:

- ❖ Sicherheitsventil
- ❖ Steuerthermostat der Umwälzpumpe
- ❖ Thermostat zur Auslösung des akustischen Alarms
- ❖ Temperatur-Anzeiger
- ❖ Druckanzeiger
- ❖ Akustischer Alarm
- ❖ Automatischer Thermo-Regulationsschalter
- ❖ Automatischer Thermo-Blockierschalter (Blockierthermostat)
- ❖ Zirkulationssystem
- ❖ Ausdehnungssystem
- ❖ In den Heizkessel integriertes Sicherheitsdissipationssystem mit (selbstauslösendem) Wärmeableitventil, wenn das Gerät nicht mit einem automatischen Temperaturregelsystem ausgerüstet ist

Die Sicherheitstemperaturfühler müssen direkt am Gerät oder im Abstand von nicht mehr als 30 cm vom Vorlaufanschluss angeordnet sein.
Sollten die Kessel nicht mit allen Vorrichtungen versehen sein, können die fehlenden an der Vorlaufleitung des Kessels in einem Abstand von höchstens 1 m vom Gerät installiert werden.
Heizgeräte für den Hausgebrauch mit automatischer Brennstoffzufuhr müssen mit Thermostaten zur Blockierung des Brennstoffes oder mit einem vom Hersteller des Geräts vorbereiteten Kühlkreislauf ausgestattet sein, der durch ein Sicherheitswärmeableitventil aktiviert wird, so dass gewährleistet ist, dass die durch die Norm vorgesehene Grenztemperatur nicht überschritten wird. Die Verbindung zwischen der Versorgungsgruppe und dem Ventil muss frei von Absperrvorrichtungen sein. Der Druck vor dem Kühlkreislauf muss mindestens 1,5 bar betragen.

KONTROLLEN BEI DER ERSTMALIGEN ZÜNDUNG

Vor dem Anschluss des Heizkessels ist für Folgendes zu sorgen:
a) Sorgfältige Spülung aller Leitungen der Anlage, um eventuelle Rückstände zu entfernen, die den Betrieb einzelner Bauteile der Anlage (Pumpen, Ventile, usw.) beeinträchtigen könnten.
b) Eine Kontrolle, um zu überprüfen, ob der Schornstein einen ausreichenden Zug hat und keine Einschnürungen aufweist und ob im Schornstein keine Rauchabzüge anderer Geräte vorhanden sind.
Dies dient dazu, nicht vorhergesehene Leistungsanstiege zu verhindern. Erst nach dieser Kontrolle darf der Schornsteinanschluss zwischen Kessel und Schornstein montiert werden.
Bei bereits vorhandenen Schornsteinen sollten die Anschlüsse überprüft werden.

EIGENSCHAFTEN DES SPEISEWASSERS

Die chemisch-physikalischen Eigenschaften des Wassers der Anlage und des Auffüllwassers sind von großer Bedeutung für den einwandfreien Betrieb und die Lebensdauer des Heizkessels.
Zu den häufigsten Störungen, die von einer schlechten Qualität des Speisewassers herrühren, zählen Ablagerungen auf den Wärmeaustauschflächen.
Weniger häufig, aber ebenso schwerwiegend ist die Korrosion der Oberflächen der Wasserseite des gesamten Kreislaufs.
Es ist bekannt, dass Kalkablagerungen, wenn auch nur wenige Millimeter stark, auf Grund ihrer niedrigen Leitfähigkeit den Wärmeaustausch beachtlich verringern; dies führt zu extrem schädlichen örtlichen Überhitzungen. In den folgenden Fällen sollte daher unbedingt das Wasser behandelt werden:
a) Erhöhte Härte (über 20°f) des verfügbaren Wassers
b) Sehr umfangreiche Anlagen
c) Auffüllung großer Wassermengen wegen Leckagen
d) Auffüllen nach Wartungsarbeiten an der Anlage
Für das Aufbereiten des Speisewassers der Heizanlagen wird stets empfohlen, sich an ein spezialisiertes Unternehmen zu wenden.

FÜLLEN DER ANLAGE

Nachdem die Wasseranschlüsse vorgenommen wurden, kann die Anlage angeschlossen werden.
Alle Entlüftungsventile der Heizkörper, des Heizkessels und der Anlage öffnen.
Füllhahn langsam öffnen, dabei sicherstellen, dass die Entlüftungsventile ordnungsgemäß funktionieren.
Über das Manometer überprüfen, dass die Anlage unter Druck steht. Bei Anlagen mit geschlossenem Ausdehnungsgefäß muss ein Druck von zirka 0,11 – 0,12 MPa (1,1 – 1,2 bar) erreicht werden. Füllhahn schließen und erneut über das Entlüftungsventil die Luft aus dem Heizkessel auslassen.

BETRIEBSBESCHREIBUNG DES PRODUKTS

BEDIENTAFEL

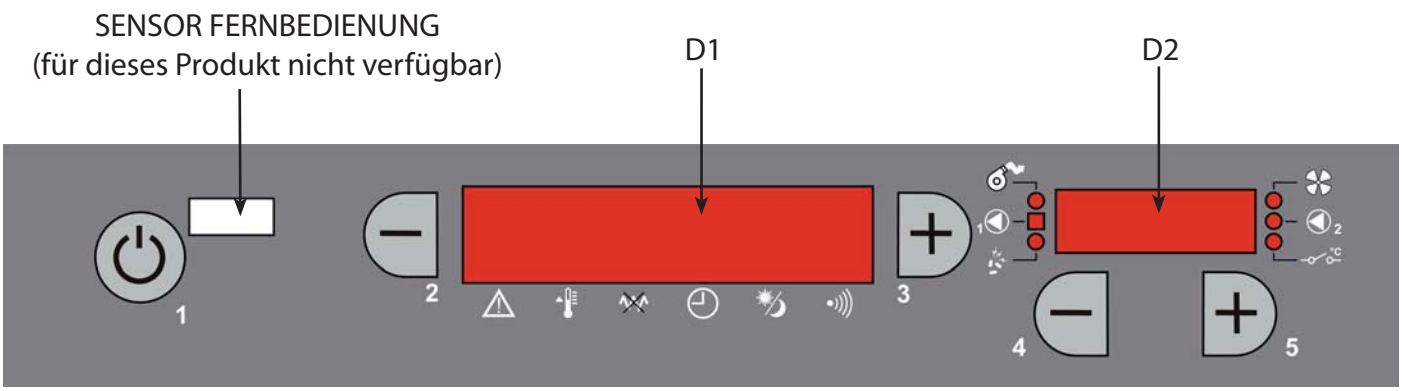


abbildung 7.1

1 ⇨ TASTE ON/OFF

Durch Drücken der Taste 1 kann der Ofen automatisch ein- und ausgeschaltet werden.

4-5 ⇨ BETRIEBSLEISTUNG

Mit den Tasten 4 und 5 wird die Heizleistung eingestellt

Display D1 zur Anzeige verschiedener Meldungen.
Display D2 zur Anzeige der eingestellten Leistung.

SPRACHWAHL

Um die gewünschte Sprache auszuwählen geht man wie folgt vor:

1. Stromversorgung des Heizkessels mit dem Hauptschalter oder durch Ziehen des Netzsteckers aus- und wieder einschalten.
2. Der Heizkessel zeigt nacheinander, vor dem Erreichen von "**OFF**", die folgenden Informationen an:

❖ Mikroprozessorversion (**LP_V8** oder höher)
❖ Auswahl Betriebsart (**WINTER** wie werksmäßig eingestellt)
❖ Sprache (**SPRACHE**)
❖ Einstellung laufender Tag und Uhrzeit (**UHR**)
❖ Niveau (NIVEAU; autorisierten Technikern vorbehaltene Einstellung)

3. Wenn der Schriftzug "SPRACHE" erscheint, Taste 5 drücken, um den Einstellmodus aufzurufen.
4. Auf Display D1 wird die aktuell gewählte Sprache angezeigt, auf Display D2 "LING": Mit Taste 2 und 3 eine der verfügbaren Sprachen wählen: **ITALIANO – ENGLISH – DEUTSCH – FRANCAIS – ESPANOL – NEDERLANDS – PORTUGUES – SUOMI – NORSK**
5. Nach Wahl der gewünschten Sprache Taste 1 drücken, um zu beenden und zu bestätigen.

EINSTELLUNG LAUFENDER TAG UND UHRZEIT

Bedienungsverfahren

1. Stromversorgung des Ofens mit dem Hauptschalter oder durch Ziehen des Netzsteckers aus- und wieder einschalten.
2. Der Ofen zeigt zuerst die Version des Mikroprozessors (**LP_V8** oder nachfolgende), die Anzeige "**TIME**", "**LI 3**" und dann "**OFF**" an.
3. Wenn die Anzeige "**TIME**" erscheint, die Taste 5 drücken, um den Einstellmodus aufzurufen.
4. Auf Display D1 wird ein Wochentag (von DAY1 bis DAY7) angezeigt: mit den Tasten 2 und 3 den laufenden Tag einstellen und mit der Taste 5 bestätigen.

Anzeige D1	Bedeutung
TAG 1	Montag
TAG 2	Dienstag
TAG 3	Mittwoch
TAG 4	Donnerstag
TAG 5	Freitag
TAG 6	Samstag
TAG 7	Sonntag

5. Auf Display D1 wird die laufende Uhrzeit angezeigt, die Stunden blinkend und die Minuten fest: Mit Taste 2 und 3 die Stunden einstellen und mit Taste 5 bestätigen.
6. Nun leuchten die Stunden fest, und die Minuten beginnen zu blinken: Mit Taste 2 und 3 die Minuten einstellen.

Um zur Wahl der Stunden zurückzugehen, erneut Taste 4 drücken oder mit Taste 1 beenden und bestätigen.

BETRIEBSART

Der Heizkessel kann mit Zusatz-Außenthermostaten ausgerüstet werden, die es ermöglichen, seine Funktionsweise an die Erfordernisse der Anlage anzupassen und darauf einzustellen.
Die Betriebsarten "Winter", "Winter Sanitär" und "Sommer" sind für die Verwendung der Thermostate bestimmt. Wenn keine Thermostate verwendet werden, bleibt der Betrieb der Maschine derselbe, unabhängig von der Betriebsart. Die Außenthermostate sind an die Klemmleiste hinten am Heizkessel anzuschließen.

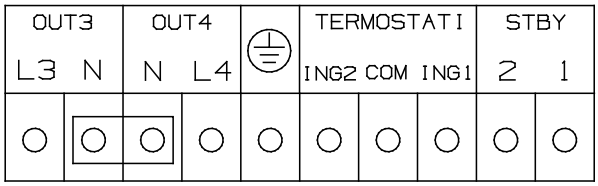


abbildung 7.2

Es obliegt dem Installateur, die Erdung der Zusatzvorrichtung, die am Heizkessel angebracht wird, zu überprüfen. Falls nötig, muss man für eine Zusatzerdungsanlage sorgen. Man muss besonders darauf achten, dass die Kabel nicht mit erhitzten Bauteilen in Berührung kommen.
Auf der hinteren Seite des Tanks befinden sich, unmittelbar über der Klemmleiste, 4 Bohrungen für die Befestigung der im Zubehörbeutel mitgelieferten Kabelverschraubungen.

THERMOSTAT	AUSGANG	KONTAKT	BEDEUTUNG	ANZEIGE
ING 1 (T1)	OUT 4	Geschlossen	Wärmeanforderung	t1 ausgeschaltet auf Display D2
		Offen	Keine Wärmeanforderung	t1 eingeschaltet auf Display D2
ING 2 (T2)	OUT 3	Geschlossen	Wärmeanforderung	t2 ausgeschaltet auf Display D2
		Offen	Keine Wärmeanforderung	t2 eingeschaltet auf Display D2

ING1 (T1) ⇨ Eingang für Verbindung zwischen Klemmen ING1 und COM der Klemmleiste
ING2 (T2) ⇨ Eingang für Verbindung zwischen Klemmen ING2 und COM der Klemmleiste

Die Zustände der Ausgänge, die in der unten stehenden und den nachfolgenden Tabellen angegeben sind, gelten nur, wenn die Pumpe in Betrieb ist (Wassertemperatur über der Kondensatschutz-Schwelle).

Betrieb mit werkseitiger Standardkonfiguration BETRIEBSART WINTER		
Status Klemmen	Status Ausgänge	Status Heizkessel
ING1 und ING2 geschlossen (werkseitig überbrückt)	OUT4 aktiv (230 V, 50 Hz) OUT3 aktiv (230 V, 50 Hz)	Heizkessel eingeschaltet

WAHL DER BETRIEBSART

1. Stromversorgung des Heizkessels mit dem Hauptschalter oder durch Ziehen des Netzsteckers aus- und wieder einschalten.
2. Der Heizkessel zeigt nacheinander, vor dem Erreichen von "OFF", die folgenden Informationen an:

❖ Mikroprozessorversion (LP_V... oder höher)
❖ Wahl der Betriebsart (WINTER als Werkseinstellung)
❖ Sprache (SPRACHE)
❖ Einstellung laufender Tag und Uhrzeit (UHR)
❖ Niveau (NIVEAU; autorisierten Technikern vorbehaltene Einstellung)

3. Wenn der Schriftzug "WINTER" erscheint, Taste 5 drücken, um den Einstellmodus aufzurufen.
4. Auf Display D1 wird die augenblicklich gewählte Betriebsart angezeigt, während auf Display D2 "Mod-" erscheint: Mit Taste 2 und 3 eine der verfügbaren Betriebsarten wählen: WINTER / SOMMER / WINTER-SANITAER
5. Nach Wahl der gewünschten Betriebsart Taste 1 drücken, um zu beenden und zu bestätigen.

BETRIEBSART WINTER

Der Heizkessel arbeitet und kontrolliert beide Thermostate: nur wenn keiner der beiden Thermostate angeregt wird, schaltet sich der Heizkessel mit einer Verzögerung von 15 Minuten aus und zeigt auf dem Display "TOFF" an.

BETRIEBSART WINTER-SANITAER

Der Heizkessel arbeitet und kontrolliert beide Thermostate, aber in diesem Fall **hat Eingang ING2 Vorrang vor ING1. Wenn Eingang ING2** angeregt wird, zeigt das Display SANITAER an.
Nur wenn keiner der beiden Thermostate angeregt wird, schaltet sich der Heizkessel mit einer Verzögerung von 15 Minuten aus und zeigt auf dem Display "**TOFF**" an.

BETRIEBSART SOMMER

Der Heizkessel arbeitet und kontrolliert nur den Status des vorrangigen Eingangs ING2; der Zustand des Eingangs ING1 wird komplett ignoriert, also ist auch der Ausgang OUT_4 stets deaktiviert. Wenn der Thermostat nicht angeregt ist, schaltet sich der Heizkessel ohne Verzögerung ab und zeigt auf dem Display "**TOFF**" an.

Elektrische Eigenschaften verwendbarer externer Vorrichtungen:

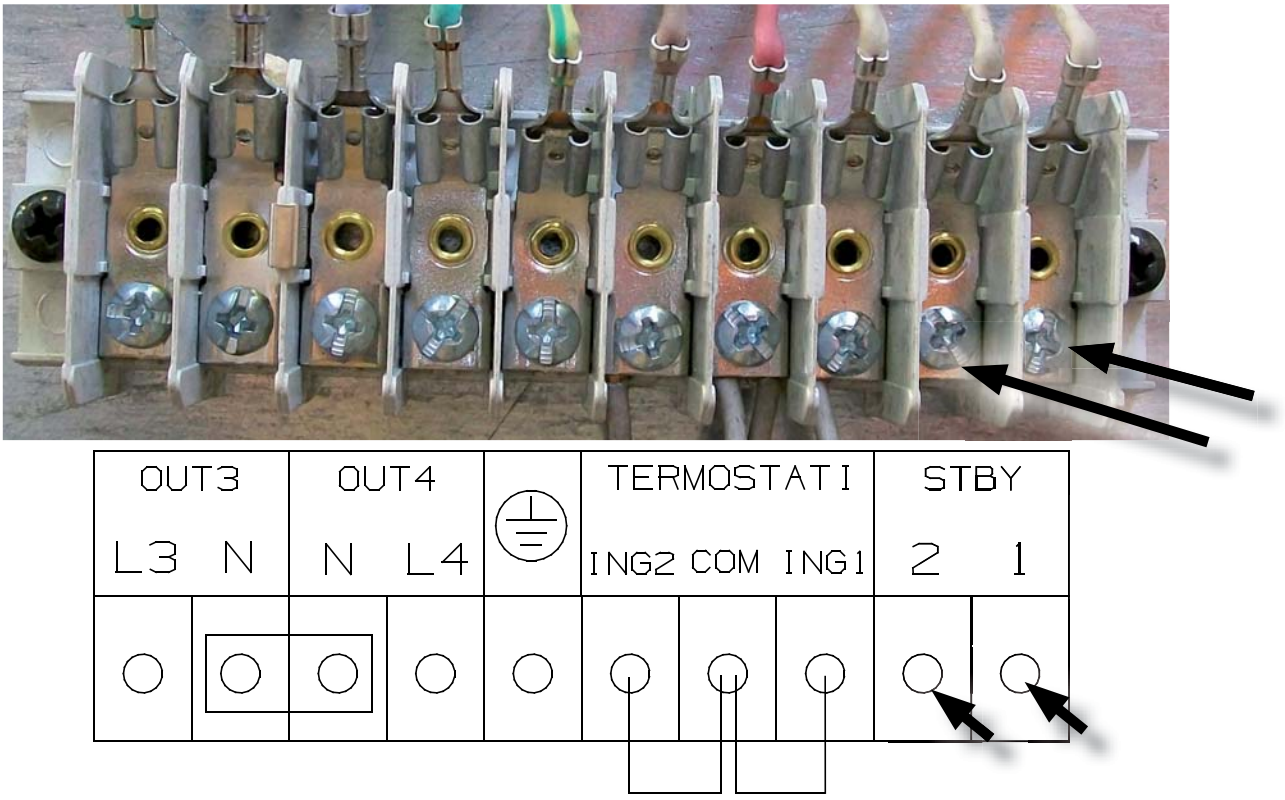
❖ Höchstspannung: 230 V
❖ Frequenz: 50 Hz
❖ Maximale Leistung pro Kanal: 250 W

SICHERHEITSBEREICH

Diese Funktion wird aktiviert, wenn die Wassertemperatur im Kessel 85°C übersteigt: Auch wenn keine Wärmeanforderung besteht, wird die Pumpe/elektrothermische Steuerung entsprechend den Bereichen, die von OUT4 und OUT3 gesteuert werden, zugelassen.
Der Stopp der Pumpe/elektrothermischen Steuerung erfolgt beim Absinken der Temperatur.

Es ist grundlegend, dass der Installateur eine wichtige Heizzone im Haus vorsieht, in der mindestens ein Heizkörper immer geöffnet bleibt.
Das Fehlen eines Ablassbereichs kann eine Überhitzung des Heizkessels mit der darauf folgenden Aktivierung der mechanischen Sicherheitsvorrichtungen mit sich bringen. Fahrten, die vom Extraflame-Kundendienst für die Freigabe dieser Sicherheitsvorrichtungen ausgeführt werden, erfolgen auf Kosten des Kunden.

BETRIEB DES AUSSENTHERMOSTATEN IN BETRIEBSART STBY/TOFF



Die Funktion Stby schaltet den Heizkessel ab, wenn der zusätzliche Außenthermostat nicht angeregt wird.

1. Einen Außenthermostaten an die Kontakte 1 und 2 STBY der Steuerkarte anschließen.

ANSCHLUSS THERMOSTAT	STATUS KONTAKT	OFENBETRIEB
STBY 2 1	OFFEN = ANFORDERUNG	ZUENDUNG
	GESCHLOSSEN = KEINE ANFORDERUNG	AUSSCHALTEN

2. Wenn der mechanische Thermostat die gewünschte Temperatur erreicht, tritt der Heizkessel in die Phase "**STBY-TOFF**" ein und schaltet sich automatisch (**Außenkontakt geschlossen**) und ohne jegliche Verzögerung aus.

3. Wenn der Außenkontakt sich wieder öffnet, schaltet sich der Heizkessel automatisch wieder ein.

Anmerkung: Soll diese Funktion benutzt werden, ist es notwendig, die Drahtbrücken an der Rückseite des Heizkessels an den Eingängen ING1 und ING2 angeschlossen zu lassen.

BETRIEBSZYKLUS

GRUNDANWEISUNGEN

Der von Ihnen erworbene Heizkessel setzt Pellets als Brennstoff ein. Dieses Material wird aus den natürlichen Spänen der Holzverarbeitung gewonnen. Durch ein besonderes Verfahren, das keinerlei Bindemittel und Zusatzstoffe erfordert, werden die Späne in Industriemaschinen unter starkem Druck zusammengepresst und werden zu festen Holzpellets. Das Verbrennen von nicht pellettierten Rohstoffen in unserem Heizkessel IST VERBOTEN.
Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften macht alle Garantien nichtig und könnte die Sicherheit des Geräts beeinträchtigen.

Bei den ersten zwei bis drei Einschaltungen des Heizkessels sind die folgenden Ratschläge zu beachten:

- ❖ Es dürfen keine Kinder anwesend sein, da die abgegebenen Dämpfe gesundheitsschädlich sein können. Auch Erwachsene sollten ein längeres Verweilen vermeiden.
- ❖ Die Oberflächen nicht berühren, da sie noch instabil sein könnten.
- ❖ Raum mehrmals gut lüften.
- ❖ Die Aushärtung der Oberflächen ist nach einigen Heizprozessen abgeschlossen.
- ❖ Dieses Gerät darf nicht zur Abfallverbrennung benutzt werden.

Vor dem Einschalten des Heizkessels sind folgende Punkte zu überprüfen:

- ❖ Der Behälter muss mit Pellets gefüllt sein
- ❖ Die Brennkammer muss sauber sein
- ❖ Die Brennschale **muss völlig frei und sauber sein**
- ❖ Die hermetische Schließung der Feuertür und des Aschenkastens kontrollieren
- ❖ Kontrollieren, dass das Stromversorgungskabel richtig angeschlossen ist
- ❖ Der zweipolige Schalter im hinteren rechten Teil muss auf 1 stehen

Das Betriebsverfahren erfolgt in der Reihenfolge der folgenden Punkte:

1.Reinigung der Klappe (automatische Stöße der Klappe)
2. Zündung
3. Starten
4. Betrieb
5. Ausschalten

ZÜNDUNG

A. 3 Sekunden lang Taste 1 drücken.

Nach einem Check-up von ungefähr 8 Sekunden beginnt das Gerät mit der Reinigung der Brennschale, indem es einige Klappenschläge ausführt, um dann den Zündungsvorgang zu beginnen, der die folgenden 3 Punkte umfasst:

1.Stromversorgung der Zündkerze
2. Versorgung des Pelletzufuhrmotors
3. Start des Rauchgasmotors.

Wenn das Gerät nach maximal 18 Minuten noch nicht gezündet hat, wird am Gerät der Alarm “Fehlzündung” ausgelöst”.

Bei einem Fehlzündungsalarm den folgenden Punkten folgen:
1.Mindestens 10 Minuten abwarten, ohne eine Taste auf dem Display zu drücken, weil es eine Sicherheitsverzögerung von 10 Minuten gibt. Wenn während der 10 Verzögerungsminuten eine Taste gedrückt wird, beginnt die Zählung von neuem.
2.Tür öffnen und Pellets aus der Brennschale ausleeren

ACHTUNG!

ANMERKUNG: PELLETS AUS DER BRENNSCHALE AUF KEINEN FALL WIEDER IN DEN BEHÄLTER FÜLLEN

3.Tür schließen
4.3 Sekunden lang Taste 1 drücken.

Nach einem Check-up von ungefähr 8 Sekunden beginnt das Gerät mit der Reinigung der Brennschale, indem es einige Klappenschläge ausführt, um dann den Zündungsvorgang zu beginnen, der die folgenden 3 Punkte umfasst:

1.Stromversorgung der Zündkerze
2. Versorgung des Pelletzufuhrmotors
3. Start des Rauchgasmotors.

Wenn die Zündung erfolgt, geht das Gerät nach dem Erkennen der Flamme automatisch in die dritte Phase über: Das Starten.
Die Zeiten zur Erkennung der Flamme können je nach Brennstoffart und Installation des Produktes selbst variieren.

Anmerkung: Da die Zeiten variieren können, können keine präzisen Zeitangaben gemacht werden.

STARTEN

Die "Starten"-Phase ist komplett automatisch und hat eine festgelegte Zeit. Diese Phase ist notwendig, um die Maschine "auf Touren zu bringen".

BETRIEB

In der "Betrieb"-Phase kann der Bediener die Leistung des Produkts einstellen, mittels Taste 4, um sie zu verringern, und 5, um sie zu erhöhen.
Je höher die Leistung, desto schneller wird das Produkt selbst die Anlage auf Touren bringen.

ACHTUNG!!

1. Zum Anzünden keine entflammbare Flüssigkeit verwenden.
2. Beim Einfüllen den Pelletsack nicht mit dem heißen Ofen in Berührung bringen

Anmerkung: Bei ständigen Fehlzündungen ist ein autorisierter Techniker zu rufen.

AUSSCHALTEN

Wenn der Wassertemperatursollwert erreicht ist, schaltet sich das Gerät ab und zeigt "H Off" an.
Falls Außenthermostate am Gerät angeschlossenen sind, bitte die Tabelle auf der folgenden Seite beachten.

REGULIERUNG DER WASSERTEMPERATUR

Das Gerät kann die Wassertemperatur kontrollieren, und zwar über eine digitale Sonde, die automatisch den Betrieb regelt, wenn die gewünschte Temperatur erreicht wird.

1. Wenn der Heizkessel in Betrieb gesetzt und die Phase des normalen Betriebs erreicht wurde, erscheint auf Display D1 die Wassertemperatur, während auf Display D2 die eingestellte Leistung erscheint.
2. Mit Taste 2 und 3 die gewünschte Wassertemperatur einstellen. Während des Einstellungsvorgangs erscheinen auf dem Display D1 die Blinkanzeige "**SET**" und der einzustellende Temperaturwert (der Wert hat eine maximale Spannweite von 60 bis 80°C); auf dem Display D2 dagegen erscheint die die Betriebsleistung.
3. Nach dem Einstellen der gewünschten Temperatur abwarten bis die Anzeige "**SET**" vom Display verschwindet.
4. Mit Taste 4 und 5 die gewünschte Heizleistung einstellen. (Anmerkung: Der Hersteller empfiehlt, den Heizkessel auf maximale Betriebsleistung einzustellen, um das Erwärmen des Wassers zu beschleunigen; der Heizkessel verringert den Heizvorgang automatisch, wenn er sich der eingestellten Temperatur nähert).
5. Während des normalen Betriebs erscheint auf Display D1 "**H_2O UND TATSÄCHLICHE WASSERTEMPERATUR**", auf Display D2 "**BETRIEBSLEISTUNG**". Wenn das Gerät die eingestellte Temperatur erreicht, schaltet es automatisch auf Minimalbetrieb.

ANSCHLUSS THERMOSTATE

Betriebsart **Winter**: ING 1 (T1) und ING2 (T2) haben dieselbe Priorität
* Betriebsart **Winter sanitär (empfohlen bei über ING2 gesteuertem Sanitärkreis)**: ING 2 (T2) ist in Bezug auf ING1 vorrangig
Betriebsart **Sommer: ING 1 wird stets ignoriert und es wird nur auf ING 2 (T2) geachtet

Die Steuerung des Kontakts vom Außenthermostat aus wird auf der Steuerkarte wie folgt gehandhabt:

Legende	ON= 230V, 50 Hz
	OFF= 0 V
	Wärmeanforderung = Kontakt auf der Karte geschlossen
	Keine Wärmeanforderung = Kontakt auf der Karte offen

Wenn die Karte einen **geschlossenen Kontakt bemerkt**, interpretiert sie diesen als **Anfrage**; wenn sie einen **offenen Kontakt** feststellt, interpretiert sie diesen als **keine Anfrage**. Wägen Sie also genau ab, welche Art Außenthermostat sie installieren.

STEUERUNG DER KARTENAUSGÄNGE BETRIEBSART WINTER

STATUS DES KONTAKTS AUF DER KARTE		AUSGÄNGE DER KARTE	
ING 1	ING 2	OUT4	OUT3
		ON	ON
		OFF	ON
		ON	OFF
		OFF	OFF

STEUERUNG DER KARTENAUSGÄNGE BETRIEBSART WINTER SANITÄR

STATUS DES KONTAKTS AUF DER KARTE		AUSGÄNGE DER KARTE	
ING 1	ING 2	OUT4	OUT3
		OFF	ON
		OFF	ON
		ON	OFF
		OFF	OFF

STEUERUNG DER KARTENAUSGÄNGE BETRIEBSART SOMMER

STATUS DES KONTAKTS AUF DER KARTE		AUSGÄNGE DER KARTE	
ING 1	ING 2	OUT4	OUT3
		OFF	ON
		OFF	ON
		OFF	OFF
		OFF	OFF

BENUTZERPARAMETER

BENUTZERPARAMETER		
WOCHENPROGRAMMIERER		
Display D1	**Display D2**	**Funktion**
OFF	**UT 0**	Akt./deakt. Wochenprogrammierer
00:00	**UT 1**	Uhrzeit 1. Einschaltung
00:00	**UT 2**	Uhrzeit 1. Ausschaltung
OFF 1	**UT 3**	Freigaben 1. Ein-/aussch. Für die diversen tage
00	**UT 4**	Installateur-parameter
00:00	**UT 5**	Uhrzeit 2. Einschaltung
00:00	**UT 6**	Uhrzeit 2. Ausschaltung
OFF 1	**UT 7**	Freigaben 2. Ein-/aussch. Für diverse tage
00:00	**UT 8**	Uhrzeit 3. Einschaltung
00:00	**UT 9**	Uhrzeit 3. Ausschaltung
OFF 1	**UT A**	Freigaben 3. Ein-/aussch. Für diverse tage
EINSTELLUNG PELLETZUFUHR		
Display D1	**Display D2**	**Funktion**
00	**UT F**	Einstellung pelletzufuhr in %
ZEITPLAN FÜR AUTOMATISCHE FEDERREINIGUNG		
Display D1	**Display D2**	**Funktion**
08:00	**UT G**	Startzeit automatische reinigung
22:00	**UT H**	Endzeit automatische reinigung

WOCHENPROGRAMMIERER

Der Wochenprogrammierer ermöglicht die Programmierung von 3 Zeitspannen innerhalb eines Tags, die für alle Wochentage zu benutzen sind. Die Ein- und Ausschaltzeiten müssen im Lauf eines einzigen Tags, von 0 bis 24 Uhr, enthalten sein und dürfen nicht auf mehr Tage fallen:

z.B. Einschaltung 07:00 Uhr / Ausschaltung 18:00 Uhr OK
Einschaltung 22:00 Uhr / Ausschaltung 05:00 Uhr FEHLER

Zuerst sind der laufende Tag und die Uhrzeit einzustellen, wobei die Sequenz "Einstellung laufender Tag und Uhrzeit" benutzt wird, um der Funktion einen Bezugspunkt zu liefern.
Um die Programmierung aufzurufen, Taste 3 drücken, gedrückt halten und Taste 5 drücken, dann beide Tasten zusammen loslassen; danach mit Taste 5 weitergehen bis auf Display D1 "**CRONO**" erscheint.
Die unten stehende Tabelle listet alle Parameter des Wochenprogrammierers auf.

Parameter	**Funktion**	**Einstellungstasten**	**Wert**	**Bestätigungstaste**
Display D2			**Display D1**	
ON/OFF	Akt./Deakt. wöchentliche Programmierung	2 oder 3	**CRONO**	5
UT 1	Uhrzeit 1. Einschaltung	2 oder 3	**OFF** oder von 00:00 bis 23:50	5
UT 2	Uhrzeit 1. Ausschaltung	2 oder 3	**OFF** oder von 00:00 bis 23:50	5
UT 3	Freigaben 1. Ein-/Aussch. für die diversen Tage	2 oder 3	**ON/OFF 1**, **ON/OFF 2**, … **ON/OFF 7**	5

UT 4	Installateur-Parameter	2 oder 3	**0**	5
UT 5	Uhrzeit 2. Einschaltung	2 oder 3	**OFF** oder von 00:00 bis 23:50	5
UT 6	Uhrzeit 2. Ausschaltung	2 oder 3	**OFF** oder von 00:00 bis 23:50	5
UT 7	Freigaben 2. Ein-/Aussch. für diverse Tage	2 oder 3	**ON/OFF 1**, **ON/OFF 2**, … **ON/OFF 7**	5
UT 8	Uhrzeit 3. Einschaltung	2 oder 3	**OFF** oder von 00:00 bis 23:50	5
UT 9	Uhrzeit 3. Ausschaltung	2 oder 3	**OFF** oder von 00:00 bis 23:50	5
UT A	Freigaben 3. Ein-/Aussch. für diverse Tage	2 oder 3	**ON/OFF 1**, **ON/OFF 2**, … **ON/OFF 7**	1

Nehmen wir nun einmal an, dass wir den Wochenprogrammierer benutzen wollen und die 3 Zeitspannen folgendermaßen benutzt werden sollen:

1. Zeitspanne: 08:00 bis 12:00 Uhr für alle Wochentage außer Samstag und Sonntag
2. Zeitspanne: 15:00 bis 22:00 Uhr nur am Samstag und Sonntag
3. Zeitspanne: nicht benutzt

Nehmen wir nun die Einstellung der Daten vor.

Parameter 0 [D2=UT 0(blinkt); D1=ON]
Mit Taste 2 oder 3 die Funktion Wochenprogrammierer aktivieren, dabei den Wert auf Display D2 auf ON einstellen.

Parameter 1 [D2=UT 1(blinkt); D1=z.B. "08:00"]
Mit Taste 2 oder 3 die Uhrzeit "08:00" einstellen, die der Einschaltzeit der 1. Zeitspanne entspricht. Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen Parameter zurückzugehen, Taste 4 drücken.

Parameter 2 [D2=UT 2(blinkt); D1=z.B. "12:00"]
Mit den Tasten 2 oder 3 die Uhrzeit "12:00" einstellen, die der Ausschaltzeit der 1. Zeitspanne entspricht. Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen Parameter zurückzugehen, Taste 4 drücken.

Parameter 3 [D2=UT 3(blinkt); D1= "OFF 1"]
Die 1. Zeitspanne für alle Wochentage außer Samstag und Sonntag aktivieren. Dazu die Tasten 2 und 3 folgendermaßen benutzen:
a. Taste 3 - die verschiedenen Tage aufrollen
b. Taste 2 - die 1. Zeitspanne für diesen Tag aktivieren/deaktivieren (ON/OFF)

Beispiel:

Tag	Anfangswert	Funktion Taste 2	Endwert	Funktion Taste 3
MONTAG	**OFF 1**	OFF 1 ⇨ ON 1 und umgekehrt	**ON 1**(aktive Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
DIENSTAG	**OFF 2**	OFF 2 ⇨ ON 2 und umgekehrt	**ON 2**(aktive Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
MITTWOCH	**OFF 3**	OFF 3 ⇨ ON 3 und umgekehrt	**ON 3**(aktive Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
DONNERSTAG	**OFF 4**	OFF 4 ⇨ ON 4 und umgekehrt	**ON 4**(aktive Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
FREITAG	**OFF 5**	OFF 5 ⇨ ON 5 und umgekehrt	**ON 5**(aktive Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
SAMSTAG	**OFF 6**	OFF 6 ⇨ ON 6 und umgekehrt	**OFF 6**(deaktivierte Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
SONNTAG	**OFF 7**	OFF 7 ⇨ ON 7 und umgekehrt	**OFF 7**(deaktivierte Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen

Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen parameter zurückzugehen, taste 4 drücken.

Parameter 4 [D2=UT 4(blinkt); D1= "00"]
HINWEIS: Dieser Parameter ist dem Kundendienst vorbehalten und darf nicht verändert werden.

Parameter 5 [D2=UT 5(blinkt); D1=z.B. "15:00"]
Mit den Tasten 2 oder 3 die Uhrzeit "15:00" einstellen, die der Einschaltzeit der 2. Zeitspanne entspricht. Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen Parameter zurückzugehen, Taste 4 drücken.

Parameter 6 [D2=UT 6(blinkt); D1=z.B. "22:00"]
Mit den Tasten 2 oder 3 die Uhrzeit "22:00" einstellen, die der Ausschaltzeit der 2. Zeitspanne entspricht. Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen Parameter zurückzugehen, Taste 4 drücken.

Parameter 7 [D2=UT 7(blinkt); D1= Z. B. "OFF 1"]
Die 2. Zeitspanne nur am Samstag und Sonntag aktivieren. Dazu die Tasten 2 und 3 folgendermaßen benutzen:
a. Taste 3 - die verschiedenen Tage aufrollen
b. Taste 2 - die 1. Zeitspanne für diesen Tag aktivieren/deaktivieren (ON/OFF)

Beispiel:

Tag	Anfangswert	Funktion Taste 2	Endwert	Funktion Taste 3
MONTAG	**OFF 1**	OFF 1 ⇨ ON 1 und umgekehrt	**OFF 1**(deaktivierte Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
DIENSTAG	**OFF 2**	OFF 2 ⇨ ON 2 und umgekehrt	**OFF 2**(deaktivierte Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
MITTWOCH	**OFF 3**	OFF 3 ⇨ ON 3 und umgekehrt	**OFF 3**(deaktivierte Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
DONNERSTAG	**OFF 4**	OFF 4 ⇨ ON 4 und umgekehrt	**OFF 4**(deaktivierte Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
FREITAG	**OFF 5**	OFF 5 ⇨ ON 5 und umgekehrt	**OFF 5**(deaktivierte Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
SAMSTAG	**OFF 6**	OFF 6 ⇨ ON 6 und umgekehrt	**ON 6**(aktive Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen
SONNTAG	**OFF 7**	OFF 7 ⇨ ON 7 und umgekehrt	**ON 7**(aktive Zeitspanne)	Zum nächsten Tag übergehen

Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen Parameter zurückzugehen, Taste 4 drücken.

Parameter 8 [D2=UT 8(blinkt); D1=z.B. "OFF"]
Mit den Tasten 2 oder 3 auf "**OFF**" einstellen, das sich vor der Uhrzeit "**00:00**" befindet, um die Einschaltung der 3. Zeitspanne zu deaktivieren.
Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen Parameter zurückzugehen, Taste 4 drücken.

Parameter 9 [D2=UT 9(blinkt); D1=z.B. "OFF"]
Mit den Tasten 2 oder 3 auf "**OFF**" einstellen, das sich vor der Uhrzeit "**00:00**" befindet, um die Ausschaltung der 3. Zeitspanne zu deaktivieren.
Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen Parameter zurückzugehen, Taste 4 drücken.

Parameter A [D2=UT A(blinkt); D1= Z. B. "OFF 1"]
Nun sind alle in diesem Parameter eingegebenen Werte nicht mehr gültig, da sowohl die Einschaltung als auch die Ausschaltung der 3. Zeitspanne deaktiviert wurden.
Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.
Um zum vorigen Parameter zurückzugehen, Taste 4 drücken.
Zum Beenden Taste 1 drücken

Hinweis: Wenn der Wochenprogrammierer aktiv ist, leuchtet auf der Bedientafel die betreffende Kontrollleuchte auf (siehe Beschreibung in der Anzeigentabelle).

ZUM DEAKTIVIEREN DES WOCHENPROGRAMMIERERS die Benutzer-Programmierung aufrufen, dazu Taste 3 drücken, gedrückt halten, Taste 5 drücken, mit Taste 5 weitergehen bis auf Display D1 "**CRONO**" erscheint, und auf Display D2 mit Taste 2 und 3 "**OFF**" einstellen. Danach zum Bestätigen und Beenden Taste 1 drücken.
Die manuelle Bedienung vom Display aus oder durch die Fernbedienung hat immer den Vorrang gegenüber der Programmierung.

EINSTELLUNG DER PELLETZUFUHR

Falls Betriebsprobleme aufgrund der Pelletqualität auftreten sollten, kann die Einstellung der Pelletzufuhr direkt an der Bedientafel vorgenommen werden.
Die mit der Brennstoffmenge verbundenen Probleme können in 2 Kategorien eingeteilt werden:

1. BRENNSTOFFMANGEL:

❖ Der Ofen kann nie eine angemessene Flamme erzeugen und neigt dazu, dass diese auch bei hoher Leistung immer sehr niedrig bleibt.
❖ Bei der Mindestleistung neigt der Ofen dazu, fast auszugehen und zum Alarmzustand "**PELLETSMANGEL**" zu führen.
❖ Wenn der Ofen den Alarm "**PELLETSMANGEL**" anzeigt, können sich unverbrannte Pellets in der Brennschale befinden

2. BRENNSTOFFÜBERSCHUSS:

❖ Der Heizkessel erzeugt auch bei geringen Leistungen eine sehr hohe Flamme
❖ Die Brennschale neigt zur Verkrustung und zur Verstopfung der Luftansauglöcher aufgrund der übermäßigen Pelletladung, da diese nur teilweise verbrennt

Anmerkung: Wenn das Problem erst nach einigen Monaten Betrieb auftritt, ist zu kontrollieren, ob die in der Betriebsanleitung angegebenen ordentlichen Reinigungsverfahren richtig ausgeführt wurden.

Die Einstellung erfolgt in Prozent, daher bringt eine Änderung dieses Parameters eine proportionale Veränderung aller Zufuhrgeschwindigkeiten mit sich.

Um auf die prozentuale Einstellung der Pelletzufuhr zuzugreifen, muss zur Benutzerprogrammierung gegangen werden, indem man die Taste 3 drückt, gedrückt hält und die Taste 5 drückt.
Nun erfolgt die Bewegung innerhalb des Menüs mithilfe von Taste 5, bis auf Display D2 "UT F" erscheint.
Falls versehentlich über diesen Parameter hinausgegangen wird, mit Taste 1 beenden und das Verfahren wiederholen.
Auf dem Display D1 wird der Wert "00" angezeigt: Mit Taste 2 und 3 kann die gewünschte prozentuale Zu-/Abnahme um jeweils 5 Punkte eingestellt werden (der Parameter kann mit einer maximalen Spannweite von –50 bis +50 verändert werden).

Einstellungstabelle

BRENNSTOFF-MANGEL	Den Prozentwert um 5 Punkte erhöhen und den Heizkessel mindestens eine halbe Stunde lang ausprobieren. Wenn das Problem geringer, aber nicht gelöst ist, um weitere 5 Punkte erhöhen. Auf diese Weise bis zur Lösung des Problems fortfahren. Falls Sie das Problem nicht lösen können, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst
BRENNSTOFF-ÜBERSCHUSS	Den Prozentwert um 5 Punkte verringern und den Ofen mindestens eine halbe Stunde lang ausprobieren. Wenn das Problem geringer, aber nicht gelöst ist, um weitere 5 Punkte verringern. Auf diese Weise bis zur Lösung des Problems fortfahren. Falls Sie das Problem nicht lösen können, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst.

Nach erfolgter Einstellung zur Bestätigung und zum Verlassen die Taste 1 drücken.

Anmerkung: Die ggf. vom Kundendienst ausgeführte Einstellung der Pelletzufuhr fällt nicht unter die Garantie.

ZEITPLAN FÜR AUTOMATISCHE FEDERREINIGUNG

Display D1	Display D2	Funktion
08:00	**UT G**	Startzeit automatische Reinigung
22:00	**UT H**	Endzeit automatische Reinigung

Mit diesen beiden Parametern kann die Zeitspanne festgelegt werden, in der die automatische Reinigung der Federn aktiv ist.
Um auf diesen Parameter zuzugreifen, Taste 3 drücken, gedrückt halten und Taste 5 drücken.
Nach dem Aufruf der Benutzerparameter mit Taste 5 durch die Einträge blättern, bis auf Display D2 "**UTG**" erscheint.

Parameter G (D2=UT G; D1=z.B. "08:00")
Ermöglicht es, mithilfe der Tasten 2 und 3, den Beginn der Zeitspanne einzustellen, wo die automatische Reinigung aktiviert ist. Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.

Parameter H (D2=UT H; D1=z.B. "22:00")
Ermöglicht es, mithilfe der Tasten 2 und 3, das Ende der Zeitspanne einzustellen, wo die automatische Reinigung aktiviert ist. Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.

Ermöglicht es, mithilfe der Tasten 2 und 3, das Ende der Zeitspanne einzustellen, wo die automatische Reinigung aktiviert ist. Zur Bestätigung und zur Fortführung der Programmierung Taste 5 drücken.

REINIGUNG DES KESSELS

Die Wartungsverfahren gewährleisten einen einwandfreien Betrieb des Produkts auf Dauer. Die Nichterfüllung dieser Verfahren kann die Sicherheit des Produkts beeinträchtigen.

REINIGUNG BRENNSCHALE

Über ein mechanisches System wird die Reinigung der Brennschale in festgesetzten Intervallen automatisch vom Heizkessel ausgeführt. In der Abbildung unten sieht man die Brennschale mit darunter liegender Öffnung.
Extraflame empfiehlt jedoch, eventuelle Aschenrückstände mit Hilfe eines Staubsaugers mindestens 1-mal alle 2 Tage zu beseitigen (Abbildung 9.1).

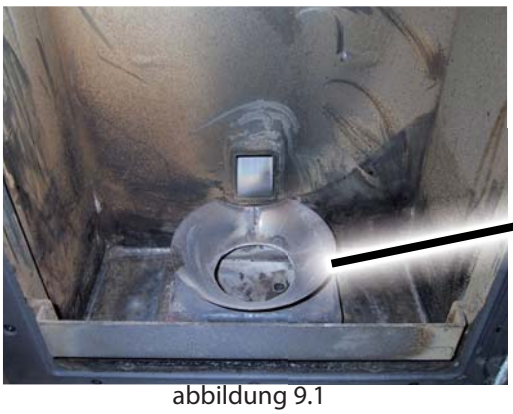


abbildung 9.1

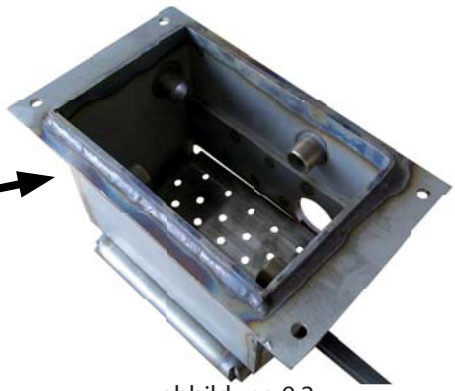


abbildung 9.2

FEDERREINIGUNG

Die Reinigung der Wärmeaustauscher erfolgt automatisch über ein mechanisches System, wodurch dauerhaft eine konstante Wärmeleistung garantiert wird. Dieses automatische System kann für bestimmte Uhrzeiten unterdrückt werden (z. B. in der Nacht), um Geräuschentwicklung durch die mechanischen Bewegungen des Reinigungsvorganges in Grenzen zu halten (siehe Kapitel Zeiten für die automatische Federreinigung). Aus Abbildung “9.5” geht hervor, wie sich mit der Zeit die Asche ansammeln kann, weswegen der Hersteller mindestens einmal jährlich eine gründliche Reinigung durch einen Techniker empfiehlt.

abbildung 9.3

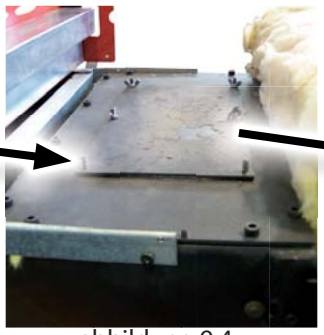


abbildung 9.4

abbildung 9.5

DICHTUNGEN VON TÜR UND ASCHENKASTEN

Die Dichtungen gewährleisten die hermetische Dichtheit des Heizkessels und folglich dessen einwandfreien Betrieb.
Es ist notwendig, sie periodisch zu kontrollieren: Falls sie verschlissen oder beschädigt erscheinen, müssen sie sofort ausgewechselt werden.
Diese Verfahren sind von einem autorisierten Techniker auszuführen.

Anmerkung: Für einen einwandfreien Betrieb ist der Heizkessel mindestens einmal im Jahr einer ordentlichen Wartung durch einen autorisierten Techniker zu unterziehen.

Wenn das Speisekabel beschädigt ist, muss es vom Kundendienst oder von einer Person mit gleichartiger Befähigung ausgewechselt werden, um jedes Risiko zu verhüten.

abbildung 9.6

abbildung 9.7

ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN

Jährlich oder jedenfalls immer, wenn sich die notwendigkeit ergibt, die zum schornstein führende rohrleitung absaugen und reinigen. Wenn waagrechte abschnitte vorhanden sind, müssen die rückstände entfernt werden, bevor diese den durchgang der rauchgase verstopfen.

MANGELNDE REINIGUNG beeinträchtigt die Sicherheit.

TABELLEN DER ANZEIGEN DES PRODUKTS

MELDUNGEN

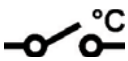
Meldung Display	Grund	Lösung
ABKUEHL WARTEN	Ein neuer Zündungsversuch wird unternommen, wenn der Kessel gerade ausgeschaltet wurde (normale oder durch Alarm verursachte Ausschaltung).	Wenn der Kessel eine (normale oder durch einen Alarm verursachte) Ausschaltung vornimmt, ist dessen vollständige Abkühlung abzuwarten. Erst danach ist es möglich, den heizkessel wieder einzuschalten.
ST-BY / TOFF	Der hintere Eingang (STBY) wird nicht angeregt und der Heizkessel wartet auf eine Wiedereinschaltung.	Siehe Beschreibung "*Betrieb des Außenthermostaten in Betriebsart STBY/TOFF*". Zur unterdrückung dieser funktion taste 1 drücken, um den kessel auf off zu bringen, und außenthermostat vom heizkessel trennen.
T1 (BLINKEND)	Zeigt an, dass Eingang ING1 nicht angeregt ist.	Siehe Beschreibung in Kapitel *"Betriebsarten"*.
T2 (BLINKEND)	Zeigt an, dass Eingang ING2 nicht angeregt ist.	Siehe Beschreibung in Kapitel *"Betriebsarten"*.
HOFF	Die Wassertemperatur hat den eingestellten Schwellenwert um mehr als 5°C überschritten. Das wasser hat die temperatur von 85°c erreicht.	Den korrekten Betrieb der Hydraulikanlage überprüfen. Sinkt die wassertemperatur (5° unter dem eingestellten schwellenwert), startet das gerät automatisch wieder.
TOFF	Keiner der 2 hinteren Eingänge (ING1 und ING2) ist angeregt (Kontakte geöffnet).	Status der beiden hinteren Ausgänge (ING1 und ING2) überprüfen. Wenn 1 der 2 Außenthermostate angeregt wird (Kontakt geschlossen), schaltet sich der Heizkessel automatisch wieder ein. Um ein eventuelles wiedereinschalten des heizkessels zu unterdrücken, genügt es, taste 1 drei sekunden gedrückt zu halten: der ofen stellt sich auf **OFF**.
ABKUEHLPHASE WARTEN BLACK OUT	Kein Strom an der Hauptstromversorgung.	Nach dem vollständigen Ausschaltzyklus schaltet sich der Kessel automatisch wieder ein.
REINIGUNG	Der Heizkessel führt gerade die Reinigung der Brennschale durch.	Während der automatischen Reinigung der Brennschale wird diese Meldung auf dem Display angezeigt.
WAERMEAUSTAUSCHER REINIGER BLOCKIERT	Automatische Reinigung der Federn blockiert.	Dies ist kein Alarm, daher setzt der Ofen den Normalbetrieb fort. Sollte die automatische Reinigung blockiert sein, zeigt das Display im Wechsel diese Meldung und den Betriebsstatus des Heizkessels an. Die wiederherstellungsverfahren des automatischen systems müssen von einem autorisierten techniker ausgeführt werden.
SANITAER	Anzeige der Betriebsart WINTER-SANITAER	Siehe Beschreibung *"Betriebsart WINTER-SANITAER"*.

ALARME

Meldung Display D1	Grund	Lösung
	Zeigt das Vorliegen eines Alarms an	Leuchtet bei Vorliegen eines der unten beschriebenen Alarme und wird von der entsprechenden Meldung auf Display D1 begleitet, die seine Ursache anzeigt. Zur Rückstellung des Alarms genügt es, 3 Sekunden lang Taste 1 gedrückt zu halten, wenn der Heizkessel völlig kalt ist. Blinkt sie, ist der unterdrucksensor deaktiviert. Die wiederherstellung des sensors ist von einem autorisierten techniker auszuführen
GAS MOTOR PANNE	Der Rauchgasmotor ist blockiert. Die Drehzahlkontrollsonde ist defekt. Keine stromzufuhr zum rauchgasmotor.	Gerät ausschalten, dessen vollständige Abkühlung abwarten und Zündzyklus wiederholen. Bei fortbestehen des problems muss die rücksetzung durch einen autorisierten techniker ausgeführt werden.
GASSONDE	Die Rauchgassonde ist defekt. Die rauchgassonde ist von der steuerkarte getrennt.	Gerät ausschalten, dessen vollständige Abkühlung abwarten und Zündzyklus wiederholen. Bei fortbestehen des problems muss die rücksetzung durch einen autorisierten techniker ausgeführt werden.
ALARM GASTEMP	Übermäßige Pelletladung.	Pelletzufuhr regulieren (siehe "*Einstellung der Pelletzufuhr*"). Andere wiederherstellungsarbeiten sind durch einen autorisierten techniker auszuführen.
UNTERDRUCK KO	Die Rauchabzugsrohrleitung ist verstopft. Die Luftzufuhr ist verstopft. Die Brennkammer ist verschmutzt. Der Unterdrucksensor ist defekt. Der Aschenkasten ist nicht richtig geschlossen. Die tür ist nicht richtig geschlossen.	Sauberkeit der Rauchgasleitung und der Brennkammer überprüfen. Überprüfen, ob die Luftzuführung verstopft ist. Das hermetische Schließen des Aschenkastens überprüfen. Das hermetische Schließen der Tür überprüfen. Gerät ausschalten, dessen vollständige Abkühlung abwarten und Zündzyklus wiederholen. Bei fortbestehen des problems muss die rücksetzung durch einen autorisierten techniker ausgeführt werden.
FEHLZÜNDUNG	Der Pelletbehälter ist leer. Die Zündkerze ist defekt oder außer Position. Ungeeignete einstellung der pelletzufuhr.	Überprüfen, ob Pellets im Behälter vorhanden sind oder nicht. Die im Kapitel "*Zündung*" beschriebenen Verfahren überprüfen. Gerät ausschalten, dessen vollständige Abkühlung abwarten und Zündzyklus wiederholen. Bei fortbestehen des problems muss die rücksetzung durch einen autorisierten techniker ausgeführt werden.
FEHLZUENDUNG BLACK OUT	Stromausfall während der Einschaltphase.	Heizkessel mit Taste 1 auf **OFF** bringen und die im Kapitel "*Zündung*" beschriebenen Verfahren wiederholen. Bei fortbestehen des problems muss die rücksetzung durch einen autorisierten techniker ausgeführt werden.
PELLETSMANGEL	Der Pelletbehälter ist leer. Mangelnde Pelletzufuhr. Der Getriebemotor führt keine Pellets zu. Eine sicherheitsvorrichtung des wasserkreises wurde ausgelöst.	Überprüfen, ob Pellets im Behälter vorhanden sind oder nicht. Pelletzufuhr regulieren (siehe "*Einstellung der Pelletzufuhr*"). Gerät ausschalten, dessen vollständige Abkühlung abwarten und Zündzyklus wiederholen. Bei fortbestehen des problems muss die rücksetzung durch einen autorisierten techniker ausgeführt werden.

ALARM WASSERTEMP	Die Umwälzpumpe ist blockiert. Anlagendruck nicht ausreichend. Luft in der anlage.	Druck der Hydraulikanlage überprüfen. Anlage entlüften. Gerät ausschalten, dessen vollständige Abkühlung abwarten und Zündzyklus wiederholen. Bei fortbestehen des problems muss die rücksetzung durch einen autorisierten techniker ausgeführt werden.
TUER BLOCKIERT	Die automatische Reinigung der Brennschale ist blockiert.	Gerät ausschalten, dessen vollständige Abkühlung abwarten und Zündzyklus wiederholen. Bei fortbestehen des problems muss die rücksetzung durch einen autorisierten techniker ausgeführt werden.
ABKUEHL WARTEN + ALARM	Versuch der Alarmfreigabe bei noch abkühlendem Heizkessel	Immer wenn der Ofen einen der oben verzeichneten Alarme anzeigt, geht er automatisch zur Ausschaltung über. Der Ofen blockiert in dieser Phase jeden Versuch der Alarmfreigabe und zeigt auf dem Display abwechselnd den Alarm selbst und **ABKUEHL WARTEN** an. Die alarmfreigabe mit taste 1 ist erst bei beendeter ausschaltung möglich.

KONTROLLLEUCHTEN

Meldung Kontrollleuchte	Beschreibung	Erklärung
	Zeigt die Funktion *Wochenprogrammierer an.*	Ist ein-/ausgeschaltet, wenn die Funktion "*Wochenprogrammierer* aktiviert/deaktiviert ist. Für alle die folgende Funktion betreffenden Einstellungen siehe Abschnitt *Wochenprogrammierer*.
	Indikator zwischen der tatsächlichen Betriebsleistung und dem eingestellten Leistungssollwert	Die Kontrollleuchte blinkt, wenn die tatsächliche Betriebsleistung sich von der eingestellten unterscheidet. Die Kontrollleuchte leuchtet dauerhaft, wenn die tatsächliche Betriebsleistung der eingestellten entspricht.
	Nicht benutzt	Nicht benutzt
	Zeigt die Deaktivierung der Zündkerze an	Ist aus-/eingeschaltet, wenn die Zündkerze aktiviert/deaktiviert ist. Zur Wiederherstellung des Betriebs des Bauteils wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Techniker.
	Zeigt den Betrieb des Rauchgasausstoßmotors an	Ist ein-/ausgeschaltet, wenn der Rauchgasausstoßmotor aktiviert/deaktiviert ist.
	Zeigt den Betrieb der Pumpe an	Ist ein-/ausgeschaltet, wenn die Pumpe aktiviert/deaktiviert ist.
	Zeigt den Betrieb des Pelletzufuhrmotors an	Ist ein-/ausgeschaltet, wenn der Pelletzufuhrmotor aktiviert/deaktiviert ist. Während des normalen Betriebs leuchtet die folgende Kontrollleuchte im Wechsel.
	Nicht benutzt	Nicht benutzt
	Gibt den Zustand der Ausgänge OUT3 und OUT4 an	Leuchtet sie, zeigt sie den Betrieb der beiden Ausgänge (OUT3 und OUT4) an. Blinkt sie schnell (2 Blinker pro Sekunde), zeigt sie den Betrieb des Ausgangs OUT4 an. Blinkt sie langsam (1 Blinker pro Sekunde), zeigt sie den Betrieb des Ausgangs OUT3 an. Wenn ausgeschaltet, zeigt sie an, dass die beiden Ausgänge ausgeschaltet sind.
	Zeigt den Status der automatischen Reinigung der Brennschale an	Die Kontrollleuchte blinkt/leuchtet dauerhaft, wenn die automatische Reinigung der Brennschale aktiviert/deaktiviert ist.
	Zeigt den Empfang des Fernbedienungssignals an	Ist während der Kommunikation zwischen Fernbedienung und Heizkessel eingeschaltet.

GARANTIEBEDINGUNGEN

EXTRAFLAME S.p.A., mit Sitz in der Via dell'Artigiananto 10 in Montecchio Precalcino (VI) übernimmt für dieses Produkt eine Garantie für Herstellungsfehler und Materialschäden von 2 (zwei) JAHREN ab dem Kaufdatum. Die Garantie verfällt, wenn der Mangel an Konformität dem Verkäufer nicht innerhalb von zwei Monaten nach Entdeckung mitgeteilt wird.

Die Haftung von EXTRAFLAME S.p.A. ist auf die Lieferung des Geräts beschränkt, das gemäß den Regeln der Technik zu installieren ist. Dabei sind die entsprechenden mit dem erworbenen Produkt gelieferten Anleitungen und Broschüren, sowie die geltenden Gesetzesvorschriften zu beachten. **Die Installation muss durch autorisiertes Personal durchgeführt werden und unter der Haftung des Auftraggebers ausgeführt werden, der die volle Verantwortung für die endgültige Installation und den sich daraus ergebenden Betrieb des installierten Produkts übernimmt. Es besteht keinerlei Haftung seitens der Firma EXTRAFLAME S.p.A. im Fall einer Nichteinhaltung dieser Vorsichtsmaßnahmen.**

WARNUNG

Es ist unerlässlich eine Funktionsprüfung des Produkts auszuführen, bevor der entsprechende Ausbau des Mauerwerks beendet wird (Estrichunterbau, Außenverkleidung, Lisenen, Wandanstriche, etc.). EXTRAFLAME S.p.A. übernimmt keinerlei Haftung für eventuelle Schäden und die daraus entstehenden Kosten zur Wiederherstellung der oben genannten Bauelemente, auch nicht, wenn diese im Anschluss an einen Austausch schlecht funktionierender Einzeltteile erfolgen sollte.

XTRAFLAME S.p.A. versichert, dass all seine Produkte mit Materialien höchster Qualität und Verarbeitungstechniken, die deren volle Leistungsfähigkeit gewährleisten, hergestellt werden. Wenn während des normalen Gebrauchs defekte oder schlecht funktionierende Bauteile festgestellt werden, erfolgt das Auswechseln dieser Teile kostenlos zur Abholung beim Wiederverkäufer, der den Verkauf vollzogen hat.

GELTUNGSBEREICH DER GARANTIE : Italienisches Staatsgebiet

GÜLTIGKEIT

Die Garantie wird unter folgenden Bedingungen als gültig anerkannt:

1. Der Käufer schickt innerhalb von 8 Tagen nach Kaufdatum den komplett ausgefüllten beigelegten Abschnitt ab. Das Kaufdatum muss mittels eines vom Verkäufer ausgestellten, gültigen Kaufbelegs bestätigt werden.
2. Das Gerät wurde gemäß den dazu geltenden Bestimmungen und den in der mitgelieferten Anleitung enthaltenen Vorschriften durch qualifiziertes Fachpersonal installiert.
3. Das Gerät muss wie in der Bedienungsanleitung, die mit allen Produkten mitgeliefert wird, beschrieben verwendet werden.
4. Das Garantiezertifikat wurde vom Kunden ausgefüllt und unterschrieben sowie vom Händler bestätigt.
5. Das Dokument, das die Garantie bescheinigt, wurde ausgefüllt und zusammen mit dem Kaufbeleg dem Verkäufer übergeben und wird pflichtgemäß aufbewahrt und dem Personal des Technischen Kundendienstzentrums von Extraflame S.p.A. bei einem Eingriff vorgelegt.

In den folgenden Fällen wird die Garantie nicht anerkannt:

6. Die oben beschriebenen Garantiebedingungen wurden nicht eingehalten.
7. Der Einbau ist nicht entsprechend den einschlägig geltenden Bestimmungen und den Vorgaben des mit dem Gerät gelieferten Betriebs- und Wartungshandbuchs/-broschüre erfolgt.
8. Nachlässigkeit des Kunden im Sinne falscher oder unterlassener Wartung des Produkts
9. Die vorhandenen Elektro- und Wasserversorgungsanlagen entsprechen nicht den geltenden Bestimmungen.
10. Es wurden Schäden durch Witterungsfaktoren, chemische und elektrochemische Stoffe, unsachgemäße Verwendung des Produkts, Änderungen und Manipulationen des Produkts, Unwirksamkeit oder Unangemessenheit des Rauchfangs bzw. anderer Ursachen hervorgerufen, die nicht auf die Herstellung des Produkts zurückzuführen sind.
11. Verbrennung von Materialien, die nicht mit den im mitgelieferten Handbuch/Broschüre beschriebenen übereinstimmen
12. Bei allen Transportschäden. Es wird daher empfohlen, die Ware beim Empfang sorgfältig zu prüfen und den Händler sofort über Schäden zu informieren und einen Vermerk auf dem Transportdokument und der beim Spediteur verbleibenden Kopie dieses Dokumentes anzubringen.

Extraflame S.p.A. haftet nicht für Schäden, die direkt oder indirekt an Personen, Sachen oder Haustieren infolge der Nichteinhaltung der im mitgelieferten Handbuch/Broschüre enthaltenen Vorgaben entstanden sind.

Insbesondere sind die dem normalen Verschleiß ausgesetzten Teile von der Garantie ausgenommen:

Dazu gehören:

- ❖ Dichtungen, alle Keramik- und Hartglasscheiben, Verkleidungen und Gitter aus Gusseisen oder Ironker, lackierte, verchromte oder vergoldete Teile, Majolika und Stromkabel.
- ❖ Farbveränderungen, Risse und kleine Größenunterschiede der Teile aus Majolika stellen keinen Grund zur Beanstandung dar, weil sie natürliche Eigenschaften des Produktes selbst sind.
- ❖ Die Teile aus feuerfestem Material
- ❖ Die Mauerwerksarbeiten
- ❖ Die Anlagenbauteile für die Produktion von Warmwasser, die nicht von EXTRAFLAME S.p.A. mitgeliefert worden sind (nur bei Produkten mit Wasser).
- ❖ Der Wärmetauscher ist von der Garantie ausgeschlossen, wenn kein geeigneter Kondensatkreislauf realisiert wird, der eine Mindestrücklauftemperatur des Geräts von mindestens 55°C garantiert (nur Produkte mit Wasser).

Weitere Klauseln:

Ausgenommen aus der Garantie sind ggf. Arbeiten zur Kalibrierung und Einstellung des Produkts entsprechend der Brennstoff- oder Installationsart.
Werden Bauteile ausgewechselt, verlängert sich die Garantie nicht.
Für den Zeitraum des Geräteausfalls wird kein Schadensersatz gewährt.
Diese Garantie ist nur für den Käufer gültig und ist nicht übertragbar.

Empfohlene Überprüfung (kostenpflichtig):

Extraflame S.p.A. empfiehlt, die Funktionsprüfung des Produkts vom Kundendienst ausführen zu lassen, der alle Informationen für seine korrekte Verwendung zur Verfügung stellen wird.

GARANTIELEISTUNG

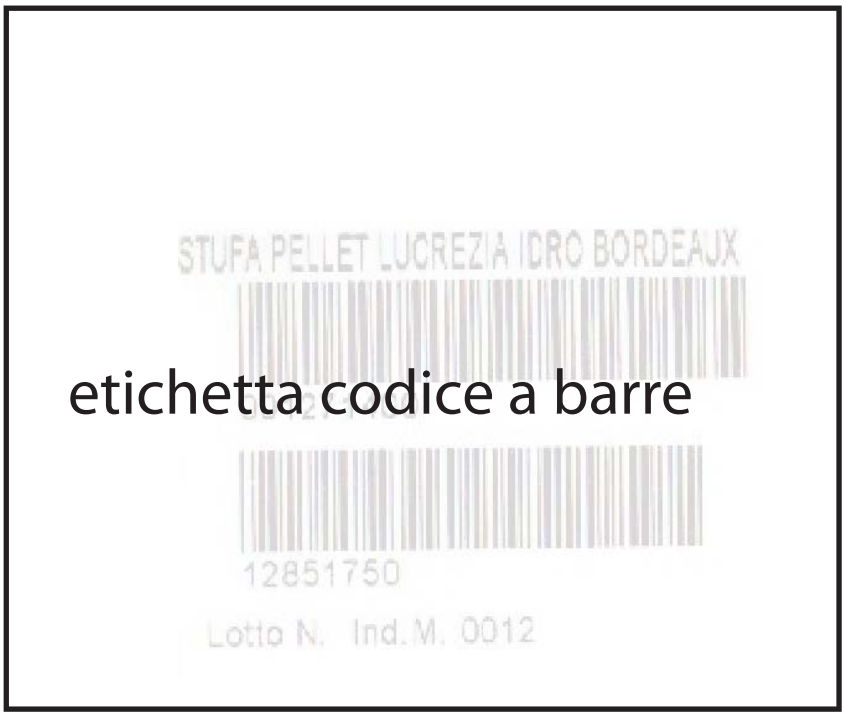
Die Forderung nach einer Garantieleistung ist an den Händler zu richten.
Der Eingriff während der Garantiezeit sieht die Reparatur des Geräts vor, ohne jegliche Belastung wie von den geltenden Gesetzesvorschriften vorgesehen ist.

HAFTUNG

EXTRAFLAME S.p.A. gewährt keinen Schadensersatz für direkte oder indirekte Schäden, die vom Gerät verursacht werden oder von ihm abhängen.

GERICHTSSTAND

Für sämtliche Rechtsstreitigkeiten gilt der Gerichtsstand Vicenza.



etichetta codice a barre

Anmerkungen

Anmerkungen

PELLET-HEIZKESSEL

EXTRAFLAME S.p.A.
Via Dell'Artigianato, 10
36030 MONTECCHIO PRECALCINO
Vicenza - ITALIEN
Tel. 0445/865911
Fax 0445/865912
http://www.lanordica-extraflame.com
E-mail: info@extraflame.com

Extraflame behält sich das Recht vor, die im vorliegenden Heft angegebenen Eigenschaften und Daten zu jedem beliebigen Zeitpunkt und ohne Vorankündigung zu verändern, um seine Produkte zu verbessern. Diese Anleitung kann daher nicht als ein Vertrag Dritten gegenüber angesehen werden.

Dieses Dokument steht Ihnen unter folgender Adresse zur Verfügung *www.extraflame.it/support*

004205172 - TEDESCO
Manuale utente LP14 - LP20
REV 004 17.03.2009